



Werte verbinden uns

Geschäftsbericht

Geschäftsjahr 2023

Kennzahlen RWA-Konzern

Umsatz nach Geschäftsfeldern (TEUR)	2023	2022
Gesamt	3.556.018	4.026.954
Agrar	1.952.492	2.247.935
Technik	325.481	293.590
Baustoffe	65.001	63.770
Haus & Garten	167.119	184.688
Energie	1.030.844	1.223.441
Digital Farming	250	110
Sonstige	14.831	13.420

Umsatz nach Regionen (TEUR)	2023	2022
Gesamt	3.556.018	4.026.954
Österreich	2.357.374	2.610.491
Deutschland	122.992	121.407
Übrige Europäische Union	803.856	970.747
Andere Länder	271.796	324.309

Weitere Kennzahlen (TEUR)	2023	2022
Ergebnis vor Steuern (TEUR)	23.929	54.210
Mitarbeiter (Durchschnitt)	3.089	3.023

Ihr Weg zum Konzernabschluss

Um den Geschäftsbericht schlank und kompakt zu halten, finden Sie den vollständigen Konzernabschluss mit allen Tabellen auf der RWA-Webseite unter: www.rwa.at/geschaeftsbericht oder Sie scannen einfach diesen QR-Code.



Inhaltsverzeichnis

Einleitung

- 4 Vorwort des Aufsichtsrates
- 5 Vorwort des Vorstands
- 6 Zuständigkeiten des Vorstands

Lagebericht

- 8 Konzernlagebericht
- 38 Ergebnis und Bilanzanalyse

Konzern- & Einzelabschluss

- 48 Konzernabschluss
- 54 Einzelabschluss
- 58 Auszüge in Englisch

Resümee

Das Geschäftsjahr 2023 stand im Zeichen fundamentaler Verunsicherung durch die Krisenherde Ukraine und Gaza, durch den Beschuss von Handelsschiffen im Roten Meer und die nervöse Reaktion der Energie-Märkte. Die anhaltend hohe Inflation in Österreich hat zu starken Kostensteigerungen in praktisch allen Bereichen und zu einem gedämpften Konsumverhalten der Bevölkerung geführt. Mehrere Zinserhöhungsschritte der EZB innerhalb kurzer Zeit erschwerten langfristige Investitionsplanungen.

All diese Entwicklungen sind auch an der RWA Raiffeisen Ware Austria nicht spurlos vorbeigegangen und haben das Ergebnis 2023 belastet. Der Gewinn von 23,93 Mio. EUR vor Steuern ist vor dieser schwierigen Kulisse aber durchaus zufriedenstellend. Vor allem im Mehrjahresvergleich lässt sich die kontinuierlich positive Entwicklung des Konzerns deutlich ablesen. Entscheidend dafür ist das breit angelegte Geschäftsmodell mit unterschiedlichen Sparten, die internen Ausgleich und Stabilität sicherstellen. Wir erwarten daher weiterhin einen Aufwärtstrend für das Unternehmen.

Agrar



Für den traditionellen Kernbereich der RWA war 2023 ein weitgehend stabiles und solides Geschäftsjahr. Die Erlöse für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind wieder gesunken, parallel dazu aber auch die Preise für Dünger und andere Betriebsmittel. Die Investitionen in das Wachstumsfeld Saatgut haben sich bewährt. Der Marktanteil der Eigenmarken konnte gesteigert werden. Auf den organisatorisch neu aufgestellten Bereich Holz wird verstärktes Augenmerk gelegt. Ziel ist es, die Position der RWA als wichtigster Partner der Forstwirtschaft in der Holzvermarktung auszubauen.

Technik



Das Lagerhaus TechnikCenter (LTC) und die Genossenschaften verzeichneten auch 2023 eine gute Nachfrage nach Neumaschinen. Es konnten in fast allen Warengruppen Umsatzsteigerungen erzielt werden. Die LTC-Exklusiv-Marke John Deere ist Marktführer bei Traktoren mit mehr als 150 PS, auf dem Gesamt-Traktorenmarkt liegt sie auf Rang 2.

Energie



Der stark forcierte Ausbau der Erneuerbaren Energie dominiert den gesamten Sektor. Vor allem im 1. Halbjahr kam es zu einer enormen Nachfrage nach Pellets. Die RWA als Marktführer baut diesen Bereich weiter aus. Das Tochterunternehmen Solar Solutions ist mittlerweile einer der größten Projektentwickler für Photovoltaikanlagen in Österreich. 2023 wurden rund 300.000 m² Sonnenmodule für externe Kunden montiert. Der PV-Ausbau schreitet zügig voran.

Haus & Garten



Nach zwei außergewöhnlich guten Jahren konnte der Bereich Haus & Garten auch 2023 einen leichten Zuwachs erwirtschaften. Besonders beliebt ist das große Angebot an Pflanzen und Gartenpflegeprodukten. Generell ist aber auch in den Märkten die Zurückhaltung der Konsument:innen zu spüren. Nach den Corona-Jahren werden die Haushalts-Budgets wieder verstärkt für Reisen beansprucht.

Baustoffe



Stark gestiegene Baukosten, teurere Finanzierungen und die deutlich erschwerte Kreditvergabe an private Kaufinteressenten haben sich auf den Bereich Baustoffe sehr negativ ausgewirkt. Die Umsätze der Franchisenehmer und damit die Franchise-Gebühren sind deutlich gesunken. Lagerhaus-Genossenschaften mit einem hohen Anteil an Bau-Dienstleistungen konnten die Verluste durch Sanierungsaufträge teilweise kompensieren.



Vorwort des Aufsichtsrates

Das Jahr 2023 war – gleichauf mit 2018 – das wärmste in der 256-jährigen österreichischen Messgeschichte. Die landwirtschaftlichen Betriebe bekamen die Konsequenzen der Erderwärmung deutlich zu spüren. Wetterkapriolen mit Frost, Hagel, Sturm, Überschwemmungen und vor allem Dürre verursachten im Vorjahr in der heimischen Landwirtschaft einen Gesamtschaden von 250 Millionen Euro. Ein großer Teil davon entfiel auf die extrem trockenen Sommermonate.

Auch der Wegfall bewährter Betriebsmittel, hohe Inflation und volatile Preise erschwerten das erfolgreiche Wirtschaften. Unter solchen ungünstigen Bedingungen ist es umso wichtiger, in den breit aufgestellten Lagerhaus-Genossenschaften starke und zuverlässige Partner zu haben. Sie stellen jederzeit die Versorgung der Landwirtschaft sicher, bieten umfassende Beratung und setzen entscheidende Innovationsimpulse.

In meinem ersten vollen Jahr als Vorsitzender des RWA-Aufsichtsrats hat sich für mich wieder gezeigt, wie wichtig und wertvoll der enge Zusammenhalt im Lagerhaus-Verbund ist. Er sorgt auch in einem widrigen Umfeld für solide Ergebnisse.

Ende des Jahres verabschiedeten wir Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer. Er hat die RWA 14 Jahre lang mit großem Wissen, viel Gespür und menschlicher Offenheit mitgeprägt. Dafür möchte ich ihm auch an dieser Stelle noch einmal danken. Zugleich heiße ich seinen Nachfolger Dr. Johannes Schuster als neues Vorstandsmitglied der RWA herzlich willkommen. Ich wünsche ihm und damit dem gesamten Unternehmen viel Erfolg und eine glückliche Hand.

Michael Göschelbauer

Vorwort des Vorstands



Das Geschäftsjahr 2023 war von massiven externen Einflüssen geprägt, die das Fortkommen der RWA Raiffeisen Ware Austria behinderten: Im Krieg Russlands gegen die Ukraine zeichnet sich kein Ende ab; der Terrorangriff der Hamas auf Israel und die darauf folgende Gewalteskalation im Gaza-Streifen schüren neue Irritationen, die sich in volatilen Energie-Preisen niederschlagen; die Luftangriffe der jemenitischen Huthi-Rebellen auf Handelsschiffe im Roten Meer führen zu Verzögerungen und Verteuerungen der internationalen Transporte; die latenten Spannungen zwischen China und Taiwan bereiten weltweit Sorgen.

Dieses allgemeine Klima der Verunsicherung ist einer der Gründe für die anhaltend hohe Inflation in Österreich. Die daraus folgenden starken Kostensteigerungen in fast allen Bereichen lassen sich nicht vollständig abfedern. Die Kaufkraft der Konsument:innen ist stark zurückgegangen. Nicht zuletzt hat die rasche Abfolge der Zinserhöhungen durch die EZB ab März die Steuerung des Unternehmens erschwert, da viele Ziele mittel- bis langfristig ausgelegt und finanziert sind. Trotz dieses heftigen Gegenwinds hat die RWA 2023 ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt, das aber mit dem außergewöhnlichen Erfolg des Vorjahres nicht vergleichbar ist.

Die strategische Positionierung der RWA als Portfolio-Unternehmen mit unterschiedlichen Geschäftsfeldern hat sich erneut als Erfolgsfaktor erwiesen. Sie sorgt insgesamt für Stabilität, weil schwächere Ergebnisse in einem Bereich durch andere ausgeglichen werden können.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen hat die RWA die Investitionen in ihre Zukunftsprogramme fortgesetzt. Um nur einige Beispiele zu nennen: Das neue Kleinteilelager am Logistikstandort Traun, das vollautomatisch von Robotern bedient wird, sichert eine noch schnellere Versorgung aller Lagerhaus-Genossenschaften. Im Garant-Mischfutterwerk in Pöchlarn wird eine energiesparende Großtrockneranlage für Nassmais errichtet und das

Lager-Management modernisiert. Im serbischen Rumenska wurde der Bau eines neuen Saatgutwerks in Angriff genommen.

Einige Lagerhaus-Genossenschaften haben 2023 ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum gefeiert. Die große Idee des solidarischen Miteinanders und der demokratischen bäuerlichen Selbstorganisation hat nichts von ihrer Wirkkraft eingebüßt. Auf der Basis der alten genossenschaftlichen Werte lassen sich auch die neuen Herausforderung unserer Zeit ideenreich, innovativ und mit vereinter Kraft bewältigen.

An dieser Stelle geht mein Dank an alle Genossenschaftsmitglieder und Funktionär:innen, an die Obmänner und Geschäftsführer: Unsere gute Gemeinschaft macht uns stark. Ich danke den Mitgliedern des Aufsichtsrats unter dem Vorsitz von Michael Göschelbauer und unserem strategischen Partner BayWa: Ich weiß unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit sehr zu schätzen. Dank und Anerkennung auch an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der RWA, der Tochterunternehmen und Lagerhaus-Genossenschaften: Sie sind das Fundament der positiven Entwicklung unseres Verbunds.

Mit Jahresende hat Stefan Mayerhofer nach 14 Jahren den RWA-Vorstand verlassen. Er hat in dieser Zeit großer Veränderungen die RWA und den gesamten Warenaktor mit seiner für ihn typischen Energie und Empathie mitgestaltet. Als Kollege und Freund danke ich Stefan für seine großen Leistungen, seinen Gestaltungswillen und seine Loyalität, und begrüße seinen Nachfolger im Vorstand, Dr. Johannes Schuster. Ich freue mich auf eine inspirierende Zusammenarbeit.

Gen.Dir. DI Reinhard Wolf



Bild (v.l.n.r.)

VDir. Dr. Johannes Schuster,
Gen.Dir. DI Reinhard Wolf,
VDir. DI Christoph Metzker

Der Vorstand und seine Zuständigkeiten

Gen.Dir. DI Reinhard Wolf

Vorstandsvorsitzender

- Saatgut
- Futtermittel
- Haus & Garten
- Baustoffe
- Recht/Vorstandsbüro/Nachhaltigkeit/
Compliance
- Kommunikation
- Personal
- Verbund-/Unternehmensentwicklung
- Logistik

VDir. DI Christoph Metzker

Mitglied des Vorstands

- Technik
- Energie
- Holz/Biomasse
- Betriebsmittel
- AIL/Farming Innovations
- Marketing
- Verwaltung/Objektmanagement

VDir. Dr. Johannes Schuster

Mitglied des Vorstands

- Landwirtschaftliche Erzeugnisse
- CEE Beteiligungen
- Finanzen/Controlling
- Organisation/Informatik

Kurz CV

Dr. Johannes Schuster ist seit 1. Jänner 2024 neues Vorstandsmitglied der RWA Raiffeisen Ware Austria AG. Er trat die Nachfolge von Vorstandsdirektor Stefan Mayerhofer an. Der studierte Betriebs- und Volkswirt bringt 30 Jahre Erfahrung aus dem Bankenbereich mit. Zuletzt war er Finanzvorstand der RBI-Tochter Tatra banka a.s. in Bratislava (Slowakei), davor Vorstandsmitglied in der Raiffeisen Zentralbank Österreich AG. Am Beginn seiner Karriere war der gebürtige Freistädter, Jahrgang 1970, bei der Raiffeisenlandesbank Oberösterreich tätig.



Konzernlagebericht

Bericht über den Geschäftsverlauf und die wirtschaftliche Lage

Der RWA-Konzern erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2023 bei einem Konzernumsatz von 3,56 Mrd. EUR (2022: 4,03 Mrd. EUR) ein Ergebnis vor Steuern von 23,9 Mio. EUR (2022: 54,2 Mio. EUR).

Der Geschäftsbereich Agrar war im Geschäftsjahr 2023 durch gesunkene Nachfrage und fallende Preise bei Dünger und Getreide, im Vergleich zum außerordentlich guten Vorjahr, geprägt. Der Umsatz in diesem Segment sank um -13,1 % auf 1.952,5 Mio. EUR. Die Auswirkungen des Ukraine-Kriegs, u.a. durch billige ukrainische Getreideimporte in CEE-Länder, haben sich in allen CEE-Gesellschaften durch Umsatz- und Spannenrückgänge abgebildet. Der Bereich Holz war durch die rückläufige Nachfrage nach Säge- und Industrieholz ebenfalls stark betroffen.

Im Geschäftsfeld Technik konnte ein Umsatzwachstum um +10,9 % auf 325,5 Mio. EUR erreicht werden. Das Lagerhaus Technik Center konnte den Marktanteil bei John Deere-Traktoren gesamthaft um +4 %

(zum Vorjahr) erhöhen, im wesentlichen Segment über 150 PS erreichte LTC mit 27,6 % die Marktführerschaft im Profibereich. Die steigenden Umsätze bei Technik-Werkstätten sowie im Ersatzteil-Handel sind vor allem auf die erhöhte Bereitschaft der Kunden zu stetigen Reparaturen aufgrund hoher Neuanschaffungspreise zurückzuführen.

Der Bereich Haus und Garten schloss mit einem Umsatz von 167,1 Mio. EUR, das entspricht einem Rückgang von -9,5 % zum Vorjahr. Sowohl die Franchiseergebnisse als auch die Eigenmarken konnten ein stabiles Wachstum erzielen. Das Kommissionierungslager Traun (KLT) ist seit der Eröffnung des vollautomatischen Kleinteilelagers im Oktober 2022 deutlich effizienter in der logistischen Abwicklung und plant bereits die nächsten Erweiterungen in der Automatisierung.



Konzernumsatz

2023

3,56 Mrd
Eur

2022

4,03 Mrd
Eur

Die Baustoffsparte erreichte einen Umsatz von 65,0 Mio. EUR und liegt damit um +1,9 % über dem Vorjahr. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind erstmalig die FABU Massivhaus GmbH sowie FABU Beteiligung GmbH in diesem Segment konsolidiert und konnten in einem durch die Energie-, Zins- und allgemeinen Kostenanstiege herausfordernden Jahr eine solide Geschäftsentwicklung darstellen. In den endkundenorientierten Gesellschaften (RLG, BayWa Vorarlberg) als auch in Lagerhaus Franchise sind deutliche Umsatzrückgänge aufgrund der 2023 darniederliegenden Baukonjunktur und des verhaltenen privaten Bauinteresses wegen hoher Inflation und Zinsbelastung zu verzeichnen.

Im Segment Energie ist der Umsatz vorwiegend preisbedingt um -15,7 % auf 1.030,8 Mio. EUR zurückgegangen. Der Marktrückgang bei Heizöl und Diesel hat sich fortgesetzt, dazu tragen vermehrte Umstiege auf alternative Heizanlagen durch die hohen Förderungen aufgrund des Erneuerbare-Wärme-Gesetzes

bei. Die Nachfrage nach biogenen Brennstoffen sowie Pellets ist trotz guter Marktbedingungen gesunken. Die Gründe dafür liegen in einer ausreichenden Versorgungslage und den fehlenden Kältespitzen.

Die RWA-Beteiligungsunternehmen in CEE konnten 2023 nicht an das hervorragende Geschäftsjahr 2022 anschließen und mussten durch die massive Volatilität im Agrarhandel sowie weiterhin dramatische Auswirkungen des Ukraine-Krieges deutliche Umsatzrückgänge (-22,1 % zum Vorjahr) abbilden.

Die im RWA-Konzern als Equity-Beteiligungen dargestellten Unternehmen (z. B. Austria Juice) erzielten im abgelaufenen Geschäftsjahr ein hervorragendes Wachstum, welches sich vor allem auf steigende Nachfrage bei gleichzeitig hoher Ernte zurückführen lässt.



Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Rahmenbedingungen der Ernte 2023

Das Ackerbaujahr für die Ernte 2023 begann mit einem trockenen Herbst 2022, wodurch die Aussaat zügig und problemlos erfolgen konnte. Allerdings fehlte die Winterfeuchtigkeit, die für den Wachstumsstart im Frühjahr benötigt wird. Die Monate April und Mai brachten dann die notwendigen Niederschläge. Hitze und Trockenheit Ende Juni und Anfang Juli ermöglichten eine zügige und unterbrechungsfreie Ernte. Dies führte zu einer im Vergleich zum Vorjahr höheren Erntemenge bei der Hauptkultur Weichweizen.

Die von der AMA verlaubliche Erntemenge von Weizen in Österreich betrug im Jahr 2023 rd. 1.645.000 Tonnen nach 1.560.000 Tonnen im Vorjahr – das entspricht einem Plus von +5,4 %, allerdings hat sich die Anbaufläche für Weichweizen in Österreich um +1,2 % vergrößert. Auch die Produktion von Roggen ist mit +16 % im Vorjahresvergleich stark gestiegen, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Roggen-Anbaufläche in Österreich um +12 % zunahm.

Die Qualität der Weizenernte in Österreich lag 2023 unter dem langjährigen Durchschnitt – während in den vergangenen Jahren rd. 60 % der Erntemenge auf das Premiumsegment (Premium- und Qualitätsweizen) entfielen, lag es im abgelaufenen Jahr nur bei rund einem Drittel der Erntemenge. Allerdings weist der in Österreich überwiegend geerntete Mahlweizen hervorragende Back- und Kneteigenschaften auf, sodass der Bedarf der österreichischen Mühlen mit

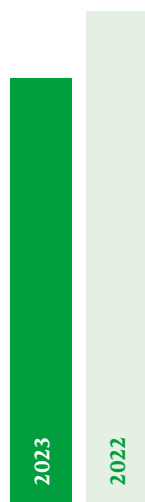
heimischem Brotgetreide hinreichend gedeckt werden kann und die Versorgung der österreichischen Bevölkerung mit heimischem Getreide sichergestellt ist.

Produktion Österreich

in Mio Tonnen	Ernte 2023	Ernte 2022	+/- (%)
Weichweizen	1,65	1,56	+6 %
Roggen	0,19	0,17	+16 %
Gerste	0,78	0,76	+3 %
Körnermais	2,02	2,11	-4 %

Quelle: Sommer-/Herbstertragshebung AMA

Die hohen Niederschlagsmengen im Frühjahr 2023 sowie die Hitze und Trockenheit im Sommer belasteten das Ernteergebnis bei den Herbstkulturen. Zusätzlich drückten Starkregenereignisse im Sommer in den Maisanbaugebieten im Süden Österreichs (Stmk./Ktn.) auf die Ertragsmenge. Bei der wichtigsten Herbstkultur Mais ging die Produktionsmenge in Österreich um rd. -4 % im Vorjahresvergleich zurück, obwohl die heimische Anbaufläche im Jahr 2023 bei Körnermais um rd. +3 % im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist.



Überblick Konzernumsatz Agrar

2023	2022
1,95 Mrd Eur	2,25 Mrd Eur

Beinhaltet: RWA-Fachbereiche sowie österreichische und internationale Beteiligungen

Marktumfeld

Hohe Inflation, der Anstieg der Zinsen und das nach wie vor verunsichernde Kriegsgeschehen in der Ukraine führten zu einem herausfordernden Marktumfeld beim Handel mit Getreide- und Ölsaaterzeugnissen. Nachdem die Preise für Getreide und Ölsaaten am Beginn des Ukraine-Konflikts im Februar 2022 einen massiven Anstieg verzeichnet hatten (bei der Leitkultur Weizen stieg der Preis an der für die EU wichtigsten Börse in Paris auf 438 €/to; im Schnitt der Jahre 2018-2021 notierte Weizen bei rd. 200 €/to), gaben die Preise ab Sommer 2022 kontinuierlich nach. Grund dafür war die Einführung des Getreidekorridors im Schwarzen Meer, auf den sich Russland und die Ukraine auf Vermittlung der UNO und der Türkei verständigt hatten. Die Aufkündigung des Getreidekorridors durch Russland in Verbindung mit Angriffen auf die ukrainische Getreideinfrastruktur am Schwarzen Meer und an der Donau im Sommer 2023 führten wiederum zu einem leichten Anstieg der Notierungen für Weizen im August 2023. Da die Logistik aus der Ukraine über das Schwarze Meer bzw. die Donau mittlerweile auch ohne Getreidekorridor funktioniert, sanken die Preise seit August 2023 kontinuierlich und der Weizen notierte am 29.12.2023 bei 222,50 €/to und lag damit rd. 20 €/to über dem Durchschnitts-Niveau 2018 bis 2021.

Eine ähnliche Entwicklung zeigt der Preis für Ölsaaten und Mais an den internationalen Märkten. Das amerikanische Agrarministerium (USDA) erwartet global für das Erntejahr 2023 mit 1.236 Mio. Tonnen die höchste Maisproduktion in der Geschichte – dem

steht ein Verbrauch von 1.211 Mio. Tonnen gegenüber, so dass sich der Vorrat an Mais am Ende des Erntejahres um +25 Mio. to auf 325 Mio. to erhöhen wird. Mit diesem höheren Angebot dürften derzeit auch vom Markt keine Impulse für die weitere Preisentwicklung kommen.

globale Weizenproduktion und -verbrauch

in Mio Tonnen	Produktion	Verbrauch	+/-	Lagerstand
Ernte 2023	785,0	797,0	-12,0	260
Ernte 2022	789,0	790,0	-1,0	272
Ernte 2021	780,0	791,0	-11,0	273

Quelle: USDA, Jan. 2024

globale Maisproduktion und -verbrauch

in Mio Tonnen	Produktion	Verbrauch	+/-	Lagerstand
Ernte 2023	1.236	1.211	+25	325
Ernte 2022	1.156	1.166	-10	300
Ernte 2021	1.216	1.198	+18	310

Quelle: USDA, Jan. 2024

Agrarbereiche im Detail



Getreide, Ölsaaten und Futtermittelkomponenten

Der im Frühjahr 2023 einsetzende Rückgang der Marktpreise für so gut wie alle Getreide- und Ölsaatenkulturen sowie der kräftige Anstieg der Zinsen, der die Kosten der Vorratshaltung erheblich erhöhte, haben dazu geführt, dass sich die verarbeitende Industrie in ihrem Einkaufsverhalten sehr zurückhaltend gezeigt hat. Es kam immer wieder zu nur kurzfristigen Eindeckungen und damit zum Abbau von Beständen bei den RWA-Kunden. Die Verarbeitungsmenge der Lebens- und Futtermittelindustrie in Österreich hat sich nach Corona stabilisiert, allerdings ist die industrielle Verarbeitung von Getreide (etwa zur Produktion von Ethanol oder Zitronensäure) nach wie vor unter dem Vor-Corona-Niveau. Vor diesem Hintergrund ist es erfreulich, dass die RWA AG ihre Handelsmenge im Vorjahresvergleich um +13 % steigern konnte. Der Umstand, dass die Exporte von Getreide und Ölsaaten aus der Ukraine trotz des Kriegsgeschehens laufen, hat zu einer Beruhigung der Märkte geführt. Dass auch die globalen Bilanzen bei Getreide und Ölsaaten aus der Ernte 2023 bei so gut wie allen Kulturen positiv sind und damit die Versorgung gesichert ist, führte zusätzlich zu einer Beruhigung der Märkte.



Futtermittel, Garant, Patent, Agromed

Die Garant Tiernahrung GmbH ist führender Mischfutterproduzent in Österreich. Das Kerngeschäft liegt im landwirtschaftlichen Nutztierfutter, unter der Marke Garant Qualitätsfutter. Mit den zusätzlichen Marken Trophy für Wildfutter, Garant Aqua für Fischfutter und Pegus für Pferdefutter werden interessante Nischenmärkte erfolgreich bedient. Als einziger österreichischer Fischfutterproduzent positioniert sich

Garant Aqua erfolgreich in Österreich und im Export.

Die Gesamtsituation am Markt hat sich gegenüber 2022 deutlich verändert. Die kontinuierlich sinkenden Rohstoffpreise im ersten Halbjahr standen einem angespannten Mischfuttermarkt gegenüber. Die zweite Jahreshälfte zeigte wieder stabile Verhältnisse. Die durch vertragliche Absicherung weiter hohen Energiekosten belasteten das Mischfuttergeschäft. Die Deckungsbeiträge konnten durch interne Kosteneinsparungen und Produktionsoptimierungen unterstützt werden.

Im Geschäftsjahr 2023 erzielte die Garant Umsatzerlöse in der Höhe von 200,7 Mio. EUR (2022: 206,8 Mio. EUR). Trotz der schwierigen Marktsituation, besonders in der ersten Jahreshälfte, konnte die Gesamtabsatzmenge mit 378.287 to annähernd stabil gehalten werden (2022: 381.182 to).

Der Bereich Schwein ist wie im Vorjahr am stärksten vom schwierigen Marktumfeld betroffen. Hofstilllegungen, verzögerte Einstellungen oder sogar Abstockungen, ausgelöst durch die hohen Gestehungskosten und große politische Unsicherheit für Investitionsmaßnahmen, führten zu einer Reduktion der Tierzahlen (-6,9 % gegenüber 2022). Im strategischen Wachstumsfeld Geflügel konnte die Garant ein deutliches Wachstum von +24,8 % erzielen. Erstmals wurde die 50.000 to-Marke überschritten. Die Verkaufsmenge im Rinderbereich liegt durch Einsparungen von zugekauftem Futter mit -3,3 % hinter dem Vorjahr. Im Bereich Fischfutter konnten trotz eines verzögerten Fütterungsstarts durch das nasskalte Frühjahr die Mengen gehalten werden.

Die serbische PatentCo. zählt zu den führenden Mischfutterproduzenten in der Balkanregion mit moderner Produktionstechnik und hoher Forschungscompetenz. In der Balkanregion fokussiert sich PatentCo auf die Produktion und den Vertrieb von Mischfutter, Proteinkonzentraten und Premix, während das Unternehmen auf allen Kontinenten erfolgreich mit Futtermittelzusatzstoffen vertreten ist. Im Verlauf des ersten Jahres nach der Übernahme durch die RWA wurden die letzten 10 % der Minderheitsgesellschaft übernommen und das Managementteam wurde neu aufgestellt.

Trotz verunreinigter Maisbestände ist es gelungen, die Qualität der Endprodukte und den Deckungsbeitrag pro Kilogramm aufrechtzuerhalten. Durch die Verlagerung von Volumen in die Segmente Proteinkonzentrat und Premix wurde eine verbesserte Auslastung aller Kapazitäten erreicht. Über Kooperationen konnten stabile Absatzkanäle geschaffen werden. Die Verkaufsstrategie wurde von Key Accounts auf Distribution umgestellt. Darüber hinaus wurden erste Initiativen gesetzt, um das Mischfuttergeschäft nach Rumänien, Ungarn und Griechenland zu expandieren. Die sinkenden Rohstoffpreise und die qualitativ hochwertigen Ernten 2023 sichern PatentCo. eine gute Ausgangslage für 2024.

Das RWA-Tochterunternehmen agromed Austria GmbH ist Systemanbieter für Futtermittelzusatzstoffe. Agromed reagiert mit seinen Produkten zeitgemäß auf die hohe Nachfrage nach nachhaltigen, qualitativ hochwertigen sowie tier- und umweltfreundlichen Futtermittelzusätzen. Die Kernkompetenz liegt auf holzbasierenden Produkten. So wird eine natürliche Alternative zu klassischen Leistungsförderern geschaffen – „feed solutions with natural effects“.

2023 intensivierte agromed die Zusammenarbeit mit dem Futtermittelzusatzstoff-Bereich von PatentCo. (PatentCo. Int. Business). Die komplementären Produktportfolios konnten aufeinander abgestimmt und die internationalen Teams vergrößert werden. In den Bereichen Innovation, R&D, Regulatory Affairs, Produktmanagement, HR, Marketing wurden strukturelle Maßnahmen eingeleitet.

Das Jahr 2023 startete schwach, entwickelte sich jedoch über den Sommer sehr gut. Es war geprägt von hohen Rohstoffpreisen, Logistik- und Energiekosten und folglich hohen Produktionskosten. Aufgrund der Afrikanischen Schweinepest und der Aviären Influenza kam es weltweit zu beträchtlichen Bestandsverkleinerungen, vor allem in Asien. Sie führten zu Produktions- und Verkaufsausfällen. Trotzdem konnte agromed eine Mengensteigerung von +9 % (rund 32.900 to; 2022: rund 30.100 to), PatentCo. von +29 % (rund 8.700 to; 2022: rund 6.700 to) erzielen.



Saatgut

Der Klimawandel und die damit verbundenen Konsequenzen haben das Saatgutjahr 2023 stark geprägt: Eine hohe Nachfrage aufgrund der Ausfälle 2022 stand einem geringeren Angebot an Vermehrungsflächen gegenüber, wobei es gelungen ist, die Flächen national, aber auch international durch langjährige Partnerschaften zu sichern. Durch das Verbot von bewährten Beizmitteln und den Mangel an neuen Wirkstoffen in der EU leidet zunehmend die Ertragssicherheit und stellt für die bäuerlichen Betriebe, aber auch für die Saatgutindustrie eine Herausforderung dar. Die fehlende Beize beim Ölkürbis ist nur eines von vielen Beispielen dafür.

Trotz Rekordtemperaturen konnte 2023 in den Vermehrungen eine leicht überdurchschnittliche Ernte eingefahren werden, was eine zufriedenstellende Situation in der Verfügbarkeit für 2024 erwarten lässt. Vertriebsseitig wurden die Marktanteile in den Hauptkulturen weiter ausgebaut, neue Förderschienen haben sich positiv auf das wichtige Segment der Zwischenfrüchte und Begrünungen ausgewirkt. Mit der Seed Innovation Challenge wurde gemeinsam mit dem Agro Innovation Lab ein professionelles Ökosystem aller relevanten internationalen Stakeholdern geschaffen, um weltweit Start-ups aus dem Bereich Saatgut anzusprechen, gemeinsam zu bewerten und Lösungsansätze zu finden. Auch das Profil der RWA als führendes Saatgutunternehmen im zentraleuropäischen Raum konnte so geschärft werden.



Düngemittel

Im Dezember 2022 setzte bei den Gaspreisen eine Talfahrt ein, die fast bis zur Jahresmitte 2023 anhielt und für kontinuierlich fallende Stickstoffkosten sorgte. So halbierten sich etwa die Preise für Kalkammonsalpeter innerhalb von vier Monaten. Auch bei den anderen Düngemitteln kam es zu deutlichen Reduk-

tionen, sodass im Spätsommer 2023 die Preise das Vorkriegsniveau erreichten. Dennoch konnte die Kaufzurückhaltung der letzten Monate des Jahres 2022 nicht kompensiert werden. So kam es auch im Wirtschaftsjahr 2022/23 zu einer deutlichen Reduktion der Einsatzmengen: fast -5 % bei Stickstoff, -15 % bei Phosphaten, -8 % bei Kali. Nimmt man das Düngerjahr 2020/21 als Basis, wurde in den letzten beiden Jahren in Österreich bei Stickstoff um -14 %, bei Phosphat um -43 % und bei Kali um -54 % weniger Reinnährstoff und um -25 % weniger Menge eingesetzt.

In Österreich konnte der Rückgang der Einsatzmengen durch Marktanteilsgewinne der RWA fast wettgemacht werden. Bei den Auslandsaktivitäten gingen jedoch die Verkaufsmengen um ca. -15 % im Vergleich zum Vorjahr zurück. Da jedoch die Preise aller Düngemittel nach zwei Jahren enormer Volatilität wieder ein akzeptables Niveau erreicht haben und Normalität eingeleitet ist, sollten die Einsatzmengen der Landwirtschaft und somit die Verkaufsmengen 2024 wieder steigen.



Pflanzenschutz

Das erste Halbjahr der Saison 2023 war geprägt von trockenen, kühlen Bedingungen bis in die zweite Aprilwoche. Nach dem Einsetzen starker Niederschläge wurden die meisten Bestände intensiv geführt. Besonders die Fungizide für den Getreidebau zeigten eine enorme Steigerung. Rückgänge gab es durch Flächenreduktionen bei Kürbis, der konventionellen Sojabohne und Kartoffel. Leider sorgte auch ein Spätfrostereignis für massive Schäden im Obstbau. Durch meist nur kurze Anwendungsfenster waren die Beratungsleistung und Logistik der RWA besonders gefragt. In der zweiten Jahreshälfte sorgten optimale Wetterbedingungen im Herbst für eine lange Anwendungsperiode im Getreideanbau. Das Jahr 2023 zeigte einen Wechsel des Schwerpunkts im Pflanzenschutzmarkt. Die Anwendung durch den Landwirt und auch die Verkäufe der Lagerhaus-Genossenschaften zeigten ein leichtes Marktwachstum. Hingegen waren die Verkäufe von Industrie und Großhandel

sehr durchwachsen. Eine Ursache war z. B. der massive Wechsel im Maisbau, wo alle TBA-haltigen Produkte nur noch alle drei Jahre auf der gleichen Fläche eingesetzt werden dürfen. Erwartet wurde ein Rückgang von 40-50 %, real waren es dann 60-70 %.

Stand früher die Verfügbarkeit der Pflanzenschutzmittel im Mittelpunkt des Interesses, so geht es jetzt vorwiegend um den Umgang mit den historisch stark angestiegenen Produktpreisen. Stiegen sie früher im Schnitt um 2-3 % pro Jahr, so waren es in der vergangenen Saison +12,5 %. Dazu kommt, dass die höhere Zinsbelastung auch die Lagerung/Bevorratung massiv verteuerte. Diese beiden Faktoren erhöhten die Kosten in der Handelskette enorm. Die Landwirt:innen brauchten verstärkt ihre eigenen Bestände vom Hof auf, um Kosten zu sparen. Dies schränkte den Nachholbedarf ein.

Erstmals wurde ein Raps-Pack – eine Kombination von Rapsaatgut mit Raps-herbizid – in einem Vorteilspack angeboten und sehr erfolgreich verkauft. Mit der Eigenmarke Auros Xpert steht ein neues Getreideherbizid für die Herbstanwendung zur Verfügung. Auf Onfarming wurden im Agrar-Technik-Shop Pflanzenschutzmittel aktiv beworben und online zum Verkauf angeboten. Die biologische Maiszünslerbekämpfung durch Ausbringung der Trichogramma mittels Drohnen wurde erfolgreich umgesetzt.

Agrarbereiche im Detail



Holz

Für den neu gegründeten Bereich Holz und Biomasse verlief das Jahr 2023 sehr unterschiedlich: In der ersten Jahreshälfte gab es gute Absatzmöglichkeiten am Rundholzmarkt, die Holzverarbeitende Industrie war aufnahmefähig. So konnte eine adäquate Menge an Holz gehandelt werden. Ab Jahresmitte wurde die Bauwirtschaft durch den Konjunkturrückgang stark getroffen. Deutlich gestiegene Baukosten und Kreditzinsen in Kombination mit dem nun erforderlichen höheren Eigenkapital führten zu einem starken Rückgang der Wohnbauinvestitionen. Die Schnittholzpreise und die Nachfrage reduzierten sich dramatisch. Die Holzpreise für Waldbesitzer gingen gravierend zurück. Die planmäßige Erntetätigkeit wurde stark reduziert. Es kamen nur noch Schadhölzer auf den Markt. Auch die Nachfrage nach Holz für die energetische Verwertung erlebte einen signifikanten Rückgang. Daraus resultierend, sind die Umsätze der genossenschaftlichen Holzvermarktung im 2. Halbjahr eingebrochen, positive Marktsignale blieben aus. Es wird geschätzt, dass in den Hauptgebieten des Holzhandels der RWA, in Niederösterreich und Oberösterreich, die Erntemengen im bäuerlichen Wald um -30-40 % zurückgingen. Viele Waldbesitzer hatten die gute Marktsituation im ersten Halbjahr genutzt, um finanzielle Reserven aufzubauen. In der zweiten Jahreshälfte nahmen sie die Einschlagsaktivität zurück, um auf bessere Preise zu warten.



Wein- und Obstbau

Der Geschäftsverlauf im Fachbereich Wein-/Obstbau war 2023 stark geprägt von den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zu Beginn des Jahres waren es sowohl die Preisentwicklung bei Betriebsmitteln sowie die allgemeine Versorgungslage, die die Kosten stark beeinflusst haben. Verfügbarkeiten und Preise haben sich später normalisiert, allerdings begann sich der Weinabsatz abzuschwächen und brachte die Weinbranche unter Druck.

Eine durchschnittliche Weinernte hat einigermaßen zur Beruhigung des Weinmarktes geführt, allerdings stagniert der Absatz weiterhin. Im Einzelhandel gibt es Umsatzrückgänge bis zu -20 % und auch die Absatzzahlen in Gastronomie und im Privatkonsum gehen stark nach unten. Das beeinflusst die Stimmung in der gesamten Branche.

Insgesamt waren das schlechte Rahmenbedingungen für den Handel mit Betriebsmitteln und vor allem mit Investitionsgütern. Trotz bestehender Fördermöglichkeiten fehlt die Nachfrage bei Investitionsprojekten. Insgesamt sind die Umsätze im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt geblieben.



Agro Innovation Lab / Farming Innovations

Das Agro Innovation Lab sucht seit 2016 nach Start-ups und innovativen Lösungen für die Landwirtschaft. Dafür wurden 2023 zwei Start-up-Scouting-Programme umgesetzt, Pilottests mit landwirtschaftlichen Betrieben durchgeführt und innovative Geschäftsfelder analysiert.

Der Schwerpunkt der „Robotics & Smart Implements Challenge“ lag auf Innovationen im Bereich autonomer Agrarsysteme und KI-Anbaugeräte. 45 Start-ups aus 19 Ländern nahmen teil. Die Finalisten konnten auf Versuchsflächen die Funktionalität ihrer Produkte unter Beweis stellen. Gewonnen haben ein autonomer Spargelernter sowie ein smartes In-Row-Unkrauthacksystem. Im Rahmen der „Seed Innovation Challenge“ stellten 65 Unternehmen aus 24 Ländern Lösungen für den gesamten Saatgutbereich vor – von der Digitalisierung in der Feldproduktion bis zur Lagerung. Bei beiden Programmen gibt es Folgeprojekte mit den besten Lösungen. Neben den Scouting-Programmen wurden mehrere Start-ups aus Bereichen wie Fütterung, Nährstoffmanagement und biologischer Pflanzenschutz betreut.

Zu den Schwerpunkten Automatisierung, Digitalisierung und Nachhaltigkeit

wurden Projektarbeiten mit jungen Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Lagerhaus-Genossenschaften und Landwirt:innen umgesetzt. So ist das AIL Partner eines Projekts der ESA (European Space Agency) mit dem Ziel, hinsichtlich Satellitendaten und Bodenwasserhaushalt, Einsatzfelder für die Landwirtschaft zu finden. Ein weiteres Projekt widmete sich der Untersaat per Drohne. Im Rahmen einer Diplomarbeit wurde das Potential der Saatgutausbringung von Begrünmischungen zum Erosionsschutz bei Mais eruiert.

Die Abteilung Farming Innovations spezialisiert sich auf die Entwicklung und das Betreiben von innovativen Services, die von der RWA und den Lagerhaus-Genossenschaften angeboten werden. Bereits etabliert sind das Bodenprobenservice, das CO₂-Credit- und Humusaufbau-Programm „Zukunft Erde“, das Lagerhaus-Wetter und das Drohnenangebot zur Maiszünslerbekämpfung. Alle Services stießen auf eine hohe Nachfrage.

Im Bereich Robotik wurde die autonome Trägerplattform ORIO von NAIIO angeschafft, mit Hackgeräten ausgestattet und auf einem Betrieb im Marchfeld eingesetzt. Die Markteinführung des Spot-Spraying-Systems Ecorobotix, welches mittels Bilderkennung eine hochpräzise Einzelpflanzenbehandlung im Grünland und im Ackerbau ermöglicht, wurde maßgeblich begleitet, sodass damit bereits 150 ha Zwiebel behandelt wurden. Das Geschäftsmodell „spraying as a service“ sowie der Vertrieb wurden mittlerweile an das LTC übergeben.

Eine weitere Neuheit ist das Geodaten-Vermessungsservice. Immer mehr Landwirt:innen nutzen Lenksysteme, die Grundlage dafür und für weitere Precision-Farming-Anwendungen sind genaue Schlaggrenzen. Das Vermessungsservice soll sukzessive über die Genossenschaften ausgerollt werden. Ein weiteres Highlight ist die Übernahme und Weiterentwicklung der Trading-Plattform Farmhedge, die den digitalen Handel von Betriebsmitteln und landwirtschaftlichen Erzeugnissen zwischen den Genossenschaften und den Landwirt:innen ermöglicht.



Agrar ausgewählte Beteiligungen Inland



Im Dezember 2023 erreichte die Farm-Management-Software AgrarCommander erstmals die Marke von 350.000 verwalteten Hektar, was etwa 27 % der heimischen Ackerfläche entspricht. Dies unterstreicht die Bedeutung des AgrarCommander als führende Lösung im Bereich der Ackerschlagkartei in Österreich. Die Software spielt eine entscheidende Rolle bei der digitalen Dokumentation von Aufzeichnungspflichten, betrieblicher Planung und der nahtlosen Anwendung von Precision Farming für Landwirt:innen. Neben einer benutzerfreundlichen Oberfläche bietet das System eine umfassende Liveprüfung der erfassten Maßnahmen. Besonders im Acker-, Wein- und Gemüsebau erfreut sich die Software großer Beliebtheit. Dank der erfolgreichen Implementierung der GAP23-Richtlinien verzeichnete der AgrarCommander 2023 ein deutliches Kundenwachstum. Künftig liegt der Fokus auf einer verbesserten mobilen Datenerfassung, der Erweiterung der Datenschnittstellen und dem drahtlosen Datenaustausch mit Traktorterminals. Diese strategischen Schwerpunkte sollen die Leistungsfähigkeit des Systems weiter steigern und den zunehmenden Anforderungen der Betriebe gerecht werden.



Im anspruchsvollen politischen Umfeld des Geschäftsjahres 2023 konnte das Unternehmen biohelp erneut ein solides positives Ergebnis erzielen. Besonders erfreulich war die stabile Entwicklung im Bereich des biologischen Pflanzenschutzes im Weinbaumarkt. Auch im Obstbau zeigte sich eine relativ gleichbleibende Entwicklung mit einer interessanten Wettbewerbssituation. Allerdings wurden zwei Marktzugänge, im Obst- und auch im Ackerbau, durch Probleme bei Notfallzulassungen beeinträchtigt. Der anfänglich negative Bescheid bezüglich des Kartoffelanbaus wurde erfolgreich angefochten,

wenn auch zu spät für die Vermarktung 2023. Diese Korrektur sollte jedoch im kommenden Jahr nutzbar sein. Der Ukraine-Krieg und die unsichere Lage auf dem Energiemarkt beeinflussten die Anfangsproduktion der Erwerbsgärtner 2023. Viele Gärtner setzten im Vergleich zu 2022 später, was speziell im Jänner noch zu Umsatzeinbußen führte. Die Winterproduktion erreichte ebenfalls nicht das Niveau vor dem Ukraine-Krieg. Selbst als sich die Energiesituation im Laufe des Jahres stabilisierte, zeigten die Gartenbaubetriebe wenig Risikobereitschaft für eine Winterproduktion 2023.

Im Bereich der Wirkstoffregistrierung verzeichnete biohelp weitere Fortschritte. Das Anfang 2022 eingereichte Wirkstoffdossier für Verticillium nonalfalfae strain Vert56 wurde 2023 vom Rapporteur Member State Österreich bewertet. Der Bericht wird nun an die EFSA zur Publikation und Kommentierung in der EU geschickt. Erfreulich ist das bereits bestehende internationale Interesse. Ailantex konnte mittlerweile nicht nur in Österreich, sondern auch in Tschechien und Frankreich durch Notfallzulassungen bekanntgemacht und vermarktet werden. In weiteren Ländern (Griechenland, Deutschland, Spanien) sind Notfallzulassungen geplant.

Zusammenfassend ist es biohelp im Jahr 2023 trotz veränderter Marktbedingungen und erhöhtem Wettbewerb erfolgreich gelungen, sich als Marktführer zu behaupten.

biohelp international konnte in den beiden Hauptmärkten Ungarn und Rumänien das Vertriebsmodell erfolgreich fortsetzen. Die Umsätze mit organischen Düngemitteln sind dort besonders erfolgreich.

„DANUFERT“

Handelsgesellschaft m.b.H.

Da die Verkaufsmengen an Kleinsäcken in Österreich kontinuierlich zurückgehen und die Schiffslogistik von Düngemitteln

auf der Donau in den letzten Jahren aus unterschiedlichen Gründen an Bedeutung verloren hat, haben die Gesellschafter (RWA 60 %, Rhenus Donauhafen Krems 40 %) beschlossen, eine dringend notwendige Sanierung der Anlagen nicht mehr durchzuführen und die Danufert zu liquidieren. Mit Ende 2023 hat die Danufert somit die Geschäftstätigkeit eingestellt. Rhenus Donauhafen Krems steht jedoch der RWA weiterhin als Dienstleister für Umschlag, Lagerung und Big Bag-Sackierung in Krems zur Verfügung.

DANUGRAIN

Die Danugrain ist ein Joint Venture der RWA mit der Rhenus Donauhafen Krems, die den Getreidesilo im Donauhafen Hafen Krems betreibt. Im Silo werden ausschließlich Getreide und Ölsaaten aus biologischer Produktion gelagert. Da die Gesunderhaltung von Bio-Getreide im Vergleich zu konventionellem Getreide wesentlich aufwendiger ist, wurden weitere Investitionen in die Produktsicherheit getätigt. Das Ergebnis des abgelaufenen Geschäftsjahrs ist zufriedenstellend.

Raiffeisen-Lagerhaus GmbH

Die Raiffeisen-Lagerhaus GmbH (RLG) ist ein Beteiligungsunternehmen der RWA und im Großraum Wiener Neustadt/Gloggnitz und Schwechat/Bruck an der Leitha (NÖ) mit 17 Lagerhaus-Standorten vertreten. Die Geschäftsaktivitäten umfassen die Sparten Agrar, Baustoffe, Haus & Garten, Lebensmittel, Energie/Tankstellen sowie Technik (Werkstättenservice und Fahrzeughandel).

Die Umsätze der RLG werden den entsprechenden Konzernsparten zugeordnet und dort angeführt. 2023 kam es aufgrund der angespannten Marktsituation im Bereich Baustoffe und der Preissteigerungen in den Bereichen Energie sowie Haus & Garten zu einem überproportionalen

Rückgang der Geschäftsentwicklung. Der Umsatz der RLG hat sich dadurch auf etwa € 144 Mio. EUR (2022: € 152,1 Mio. EUR) reduziert.

Das durch die teils massive Teuerung verursachte zurückhaltende Kaufverhalten wirkte sich negativ sowohl auf die Kundenfrequenz als auch auf das durchschnittliche Einkaufsvolumen aus. Um den zukünftigen Herausforderungen des Marktes gerecht zu werden, wurden in einem Strukturprojekt die Standorte einer Klassifizierung unterzogen, notwendige Synergien erarbeitet und teilweise neue Marktpositionierungen definiert. Diese Anpassungen und Modernisierungen werden fortgesetzt, um den neuen Anforderungen besser begegnen zu können.

Für 2024 werden Flächenoptimierungen der Kompetenzzentren Ternitz und Bruck umgesetzt und die Standorte Schwechat (Baustoffe) und Schwadorf (Agrar/Energie/Baustoffe) zu Spezialstandorten ausgebaut. Durch die Verlegung der Werkstätte Wiener Neustadt und eine gezielte Erneuerung der Servicefunktion werden neue Potentiale erschlossen. Mittels Infrastrukturmaßnahmen am Standort Steinfeld wird die RLG den Landwirten als perfekter Servicepartner im Getreidehandel zur Verfügung stehen.



Seit 120 Jahren wird am Standort Edelhof Getreide für den regionalen und internationalen Markt gezüchtet. Das wurde im Juni 2023 mit einem sehr gut besuchten Jubiläumstagsfeldtag und einem Fachsymposium gefeiert. Heute ist die Saatzucht Edelhof ein wichtiger Sortenanbieter von Weizen in allen Qualitätssegmenten, Wintergerste und Winterroggen sowie Österreichs einziger Züchter von Sommergerste, Sommerhafer und Winterhafer.

Pflanzenzüchtung leistet einen wichtigen Beitrag für eine wirtschaftliche, umweltgerechte und an den Klimawandel

angepasste Pflanzenproduktion. Für die Züchtung neuer Sorten, die diesen Anforderungen entsprechen, wendet die Saatzucht Edelhof neue Techniken wie Genomische Selektion, Remote Sensing und Machine Learning an. Wichtige Projekte mit wissenschaftlichen Partnern unterstützen die Züchtung von trockenheits- und hitzetolerantem Weizen und virustoleranten Wintergersten. Die größten Absatzmengen Edelhofer Sorten werden in Österreich und Zentraleuropa erbracht, gefolgt von wachsenden Saatgutmengen am französischen und deutschen Biomarkt.



Die Saatzucht Gleisdorf ist das Innovationszentrum für Pflanzenbau in der Steiermark. Die Entwicklung neuer, leistungsfähiger Sorten bei Ölkürbis, Körner- und Silomais, Ackerbohnen und Sojabohnen bildet den Forschungs- und Züchtungsschwerpunkt. Neben den oben genannten Zuchtprogrammen werden auch Nischenkulturen wie Rispenhirse, Buchweizen und Käferbohnen züchterisch bearbeitet sowie unzählige Sortenversuche im In- und Ausland organisiert. Das engagierte Team von 20 Mitarbeiter:innen am Standort in Gleisdorf ist der Garant für stetige Weiterentwicklung der laufenden Zuchtprogramme. Der Anbau einer Wintergeneration in Chile, Mexiko und Teneriffa verschafft die Möglichkeit, zwei Generationen in einem Jahr zu organisieren und damit die Sortenentwicklung zu beschleunigen. In den letzten Jahren wurden zur Kompetenzerweiterung neue Züchtungsk Kooperationen mit internationalen Partnern in der Hybridmais-, Ackerbohnen- und Sojabohnenzüchtung organisiert. In enger Kooperation mit dem Bereich Saatgut der RWA AG und der Beteiligung bei der IG-Pflanzenzucht in Deutschland konnten die Produktions- und Verkaufsmengen der Gleisdorfer Sorten national und international positiv entwickelt werden. Die Durchführung von Dienstleistungen im Bereich der Sortenversuche, der Inzuchtlinien- und Basissaatgutproduktion

für Partner im In- und Ausland ergänzen die Forschungstätigkeit am Standort. Mit der Innovation, der Zulassung neuer Sorten bei Hybrid-Ölkürbis, Mais und Sojabohnen im Jahr 2023 konnte das Sortenportfolio für die Zukunft gestärkt werden. Für 2024 sind größere Investitionen im Personalbereich und der technischen Ausstattung geplant.



Die URL AGRAR GmbH ist in Zentraleuropa Großhändler von Agrarprodukten. Der Schwerpunkt liegt auf Getreide, Mais, Ölsaaten, Futtermittel und Saatgut. Das Geschäftsjahr 2023 verlief wie die Jahre zuvor positiv. Der Umsatz fiel zwar auf 206,2 Mio. EUR (2022: 253,3 Mio. EUR). Diese Entwicklung ist aber den niedrigeren Preisen geschuldet. Die hohe Performance, die gute Marktdurchdringung und eine starke Position in Zentral- und Osteuropa (CEE) haben zu guten Ergebnissen geführt. Engpässe in der Logistik und volatile Märkte erfordern ein gutes Risikomanagement. Auf die vielfältigen Einflüsse (Ukraine, Gaza, Wetterkapriolen etc.) und dadurch entstandenen Markverwerfungen konnte richtig und umsichtig reagiert werden, der Ausblick ist weiter positiv.



Agrar – ausgewählte Beteiligungen International

Acht RWA-Tochterunternehmen in Zentral- und Südosteuropa mit den agrarischen Schwerpunkten Pflanzenschutzmittel, Dünger, Saatgut sowie Lagerung und Handel landwirtschaftlicher Erzeugnisse stellen mittlerweile eine wichtige Säule für Wachstum im Konzern dar.

Das Geschäftsjahr 2023 war für die gesamte CEE-Region von Herausforderungen geprägt. Die im Jahr zuvor massiv angestiegenen Preise für Dünger und landwirtschaftliche Erzeugnisse erlebten bereits im 4. Quartal 2022 einen Abwärtstrend, der sich bis weit ins Jahr 2023 fortsetzte. Entsprechende Lagerbestände erfuhren dadurch einen massiven Abwertungsbedarf und konnten oft nur mit Verlust vermarktet werden.

Die Kombination aus hohen Betriebsmittel- und gleichzeitig gesunkenen Getreidepreisen verschlechterte die Ertragslage der Landwirt:innen merkbar,

was sich in weiterer Folge in einer deutlichen Kaufzurückhaltung zeigte. Dies führte zu einem geringeren Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln, aber auch zum verstärkten Einsatz von Eigenbau-Saatgut.

Auf wieder steigende Preise für landwirtschaftliche Erzeugnissen hoffend, sahen sich viele Bauern dazu veranlasst, ihre Ernten nicht unmittelbar zu verkaufen, sondern selbst einzulagern. Die daraus folgenden Liquiditätseingänge führten, trotz ohnehin langer Zahlungsziele, zu einem stark verzögerten Zahlungsverhalten der Landwirt:innen. Verspätete Auszahlungen der EU-Agrarsubventionen verstärkten diesen Effekt. Inflationsbedingte Lohnkostenerhöhungen, gestiegene Energiepreise sowie das steigende Zinsniveau drückten zusätzlich das Ergebnis. Mit früh eingeleiteten Maßnahmen zur Kosteneinsparung wurde versucht, all diesen Effekten entgegenzuwirken.



Vrednosti nas spajaju

Eines der schwierigsten Jahre in der Geschichte der serbischen Landwirtschaft, ein enormer Preisverfall bei allen Agrarrohstoffen zu Jahresbeginn und das dritte Jahr in Folge mit unterdurchschnittlichen Ernte-Erträgen haben die **RWA Srbija d.o.o.** 2023 vor die größte Herausforderung seit der Unternehmensgründung im Jahr 2008 gestellt. Das trotzdem zufriedenstellende Ergebnis bestätigt den positiven Trend der vergangenen drei Jahre und schafft eine gute Basis für die weitere Entwicklung im kommenden Jahr. Obgleich der Umsatz um -29,7 % gesunken ist (vor allem aufgrund von Preissenkungen), haben alle Segmente mehr oder weniger ihre Ziele erreicht. Als erfolgreichstes Segment stellte sich Saatgut mit einer signifikanten Planüberschreitung heraus, das auch dabei half, gestiegene Kosten zu decken, die durch den Anstieg der Inflation und höhere Bankzinsen entstanden waren. Mitte 2023 wurde mit dem Bau der neuen Saatgut-Produktionsanlage in Rumenska begonnen, die 2024 in Betrieb gehen wird. RWA Srbija ist nach wie vor einer der größten Raps-Exporteure des Landes und gehört zu den fünf größten Exporteuren von Getreide und den fünf größten Händlern von Düngemitteln.



Az értékek összekötnek

Die 1996 gegründete **RWA Magyarországi Kft.** hat sich zu einem der führenden Agrarhandelsunternehmen in Ungarn entwickelt, und obwohl 2023 für den gesamten Agrarsektor ein äußerst schwieriges Jahr war, ist es gelungen, in einigen Produkt-Segmenten zu wachsen. Die nahezu Halbierung der Preise hatte einen enormen Einfluss auf den Gesamtmarkt und auf die RWA Magyarországi Kft. Glücklicherweise konnte das Unternehmen mit Hilfe seines soliden finanziellen Hintergrunds und des Fachwissens seiner Mitarbeiter:innen durch diese schwierigen Zeiten navigieren und Gewinne erzielen. Der Umsatzrückgang von ca. -6 % ist auf die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Preise zurückzuführen, die aber durch Mengensteigerungen etwas kompensiert werden konnten. Das erzielte Ergebnis zeigt, dass RWA Magyarország ein stabiles und starkes Unternehmen auf dem ungarischen Agrarmarkt geworden ist.



Valorile ne unesc

2023 war für **RWA Raiffeisen Agro Romania** ein Krisenjahr, da der rumänische Agrarmarkt von mehreren Faktoren beeinflusst wurde, die es allen Marktteilnehmern unmöglich machten, sich zu behaupten. Die hohen Kosten für Betriebsmittel im Jahr 2022 und der kontinuierliche Preisverfall im Jahr 2023 haben nahezu alle Landwirt:innen veranlasst, sämtliche Betriebsmittelmengen für die Ernte 2023 zu reduzieren. So konnte in allen Segmenten nur etwa die Hälfte des üblichen Volumens gehandelt werden. Die Landwirt:innen zogen es auch vor, eigenproduziertes Saatgut zu verwenden oder die Mengen an Düngemitteln und Pflanzenschutzmitteln auf ein Minimum zu reduzieren. Aufgrund der Baisse auf dem Markt hat auch das Rohstoffsegment gelitten, da Verkäufer und Käufer nicht nochmals Verluste hinnehmen wollten, die Ende 2022 und in der ersten Hälfte 2023 entstanden waren. Steigende Zinskosten und die schlechte finanzielle Lage der Landwirt:innen in der ersten Jahreshälfte 2023 machten es für den Markt noch schwieriger, sich in irgendeiner Weise zu entwickeln. Die Organisation wurde dem Geschäftsgang angepasst und die Mitarbeiterzahl reduziert. Das Cash-and-Carry-Geschäft wurde ausgebaut, um den Cashflow zu verbessern und die Zinskosten zu senken. All diese Effekte hatten direkte Auswirkungen auf die Nettomarge und Profitabilität und führten zu einem massiven Verlust.



Hodnoty nás spájajú

Kerngeschäftsfelder der **RWA Slovakia spol. s.r.o.** sind der Handel mit landwirtschaftlichen Produkten, der Vertrieb von Düngemitteln, Pflanzenschutzmitteln und Saatgut sowie die Saatgutvermehrung und -produktion. Durch den Preisverfall im Rohstoff- und Düngemittelgeschäft sind die Marktbedingungen sehr schwierig geworden. Käufe auf einem hohen Preisniveau im Jahr 2022 führten zu einigen Lagerbeständen, die nur mit Verlusten verkauft werden konnten. Dies wirkte sich stark auf Rentabilität und Liquidität der Landwirt:innen aus, was in der Folge massiv auf die Zahlungsmoral drückte und generell geringere Abnahmemengen zur Folge hatte. Der Umsatz sank um -22,8 % gegenüber 2022. Geringere Saatgutvermehrungsflächen führten auch zu geringeren Mengen in der Saatgutproduktion. Im Rahmen des laufenden Restrukturierungsprogramms wurden die Logistik und die Lagerhaltung für Pflanzenschutzprodukte ausgelagert, um die Effizienz bei der Belieferung der Kund:innen zu erhöhen. Es wurden mehrere Maßnahmen zur Kostensenkung ergriffen, um den Rückgang teilweise zu kompensieren. Trotz aller Anstrengungen konnte das Jahr nur unter hohen Verlusten abgeschlossen werden. Investitionen in Nachhaltigkeitsprojekte wie die Installation von PV-Anlagen in Bratislava und Dolny Stal wurden dennoch umgesetzt.



Hodnoty nás spojují

Die RWA Raiffeisen Ware Austria ist seit 1993 in der Tschechischen Republik in den Bereichen Saatgut, Düngemittel, Pflanzenschutzmittel und Handel mit landwirtschaftlichen Produkten tätig. Neben dem Hauptsitz in Unhošť/Fialka verfügt die **RWA Czechia s.r.o.** über eine Silokapazität von 42.000 Tonnen an drei weiteren Standorten. In Chotiměř befindet sich außerdem eine Reinigungs- und Beizanlage, von denen zwei auch Saatgut produzieren. Das Unternehmen arbeitet eng mit der Muttergesellschaft in Österreich zusammen, insbesondere bei der Markteinführung neuer Saatgutsorten. Im Jahr 2023 konnte RWA Czechia seine Marktposition halten, jedoch haben die Landwirt:innen aufgrund des Rückgangs der Rohstoff- und Düngemittelpreise, ihrer unbefriedigenden finanziellen Situation und der Verzögerungen bei der Auszahlung der staatlichen Subventionen den Kauf von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln sowie die Vorabkäufe für 2024 reduziert. Dies sind die Hauptursachen für den Umsatzrückgang um -11,3 %.

RWA Raiffeisen
Agro Romania S.R.L.



RWA

Vrijednosti nas spajaju

Das Jahr 2023 war für die **RWA Hrvatska d.o.o.** von vielen Veränderungen in der Organisation geprägt, hervorgerufen durch verstärkten Personalwechsel sowohl in den Produktsegmenten als auch in der Vertriebsmannschaft. Unter Berücksichtigung aller Schwierigkeiten auf dem Markt wurde versucht, die Chancen zu nutzen und eine solide Grundlage für ein zukünftiges nachhaltiges Wachstum zu schaffen. Das Gesamtergebnis wurde durch Verluste aus den Maiseinkäufen für die nationale Reserveausschreibung im Jahr 2022 und durch abgelaufene Waren im Pflanzenschutzsegment beeinträchtigt. Die RWA Hrvatska d.o.o. konnte ihre führende Marktposition in Kroatien durch den besonders erfolgreichen und profitablen Verkauf von Saatgut für Frühjahrskulturen und im Herbst von Saatgut für Wintergetreide bestätigen. Trotz der schwierigen Situation bei den Düngemitteln ist der Markt auf Jahresbasis um –30 % zurückgegangen, wobei aber der Marktanteil beim Verkauf von Düngemitteln mit 10 % stabil blieb. Mit dem Zugang des neuen Standorts Ivanić Grad (Futtermittelwerk und Silos) 2024 wird die Position im Rohstoffsegment gestärkt.



RWA

Vrednote nas povezujejo

Das Jahr 2023 war in Bezug auf die Preisstabilität schwierig. Fast alle Handelsgüter verloren an Wert. Davon war auch die **RWA Slovenija d.o.o.** betroffen. Der Preisverfall bei Düngemitteln zum Beispiel reduzierte den Wert der Lagerbestände um mehr als den üblichen Jahresgewinn. Die übrigen Geschäftsbereiche Saatgut und landwirtschaftliche Produkte boten jedoch ausreichend Gelegenheit, den Verlust bei Düngemitteln auszugleichen, sodass die Planzahlen zum Jahresende fast erreicht wurden. RWA Slovenija ist mit der Saatgutmarke Agrosaat weiterhin allgemeiner Marktführer bei Feldsaaten mit einem signifikant hohen Marktanteil. Mit der Investition in Solarkraftwerke an zwei Standorten (Hodoš und Murska Sobota) wird das Unternehmen mehr als 90 % seines jährlichen Stromverbrauchs decken.



Technik

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Die RWA Technik ist Franchisegeber und arbeitet mit mehr als 40 Lagerhaus-Systempartnern in einem Franchisesystem für Landtechnik und Fachwerkstätten zusammen. Als Ersatzteil- und Reifen-großhändler betreibt sie eines der größten Zentrallager Österreichs. Die RWA Technik übernimmt die Auswahl der nationalen und internationalen Lieferant:innen und der Sortimente, die Einkaufsverhandlungen und die Qualitätssicherung. Zu ihren Aufgaben zählen zudem das über-regionale Marketing und die Betreuung der Eigenmarken Hevi und Impos. Der Landtechnikhandel erfolgt über die Lagerhaus-Genossenschaften und das LTC. Ersatzteile und Reifen werden im In- und Ausland angeboten.

Landtechnik

Der Landtechnikmarkt war geprägt von grundsätzlich hohen Einkaufsumsätzen, d.h. von der Industrie zum Handel. Auch der Verkauf und die Auftragsengänge waren, insbesondere noch im 1. Halbjahr 2023, sehr gut. Danach spürte man einen starken Rückgang der Investitionsfreude. Ausschlaggebend dafür waren die noch immer hohen Maschinenpreise, vor allem aber die angespannte wirtschaftliche

Situation der Landwirt:innen angesichts der Relation von Produktpreiserlösen und Materialeinsatz. Die Maschinenlager füllten sich dementsprechend.

Die Lagerhaus-Technik-Franchisepartner schlossen das Geschäftsjahr 2023 in Summe mit einem sehr starken Plus bei den Neumaschinen-Einkaufsumsätzen ab. Es konnten in fast allen Warengruppen Umsatzsteigerungen erzielt werden, v.a. in den wichtigen klassischen Bereichen wie Traktoren, Grünland, Ackerbau und Forst. Leichte Rückgänge gab es im Haus-, Hof- sowie im Kommunalbereich. Das Geschäft der Lagerhaus-Genossenschaften mit Gebrauchtmaschinen verlief positiv, wobei auch hier ein Rückgang und ein Auffüllen der Bestände bis zum Jahresende merkbar waren. Die Lieferzeiten werden generell wieder kürzer.

Die Lagerhaus-Technik-Exklusivmarke John Deere verzeichnete 2023 eine weitere Steigerung ihrer Marktanteile. Sie erreichte Platz 2 in der Zulassungstatistik von Standardtraktoren (637 Stück, +15 %). Bei Groß-Traktoren (≥ 150 PS) übernahm John Deere erstmalig die Marktführerschaft.

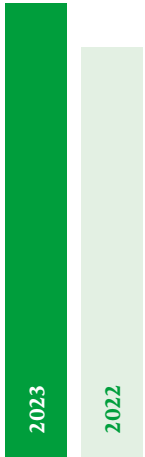
Der Traktoren-Gesamtmarkt im Kalenderjahr 2023 hat sich mit 4.233 Einheiten im Vergleich zu 2022 mit einem Rückgang

von 333 Stück (-7,3 %) negativ entwickelt. Der Markt bei Traktoren ≥ 150 PS verzeichnete hingegen ein deutliches Plus von +17,3 %. Es wurden 1.234 Einheiten verkauft, um 182 mehr als im Vorjahr. Somit hat die Bedeutung dieser Leistungsklasse weiter zugenommen. Der Anteil der Traktoren ≥ 150 PS im Gesamtmarkt hat sich von 23 % auf 29,2 % erhöht. Dabei konnte John Deere in diesem Segment 336 Traktoren verkaufen (+34,4 % gegenüber 2022) und liegt deutlich vor Steyr (246 Stück) auf dem ersten Platz in der Zulassungstatistik.

Die Auftragslage bei Traktoren der Firma Lindner lag im Geschäftsjahr 2023 stark hinter dem guten Vorjahr.

Ersatzteile/Werkstätten/Reifen

Aufgrund der außerordentlichen Neumaschinenverkäufe der vergangenen Jahre – bedingt auch durch die Corona-Investitionsförderung – war die Nachfrage nach Reparaturen und Service verhalten. Die Material-Verfügbarkeiten haben sich stabilisiert bzw. großteils normalisiert, unterliegen jedoch weiterhin kurzfristigen Auswirkungen von aufkommenden Krisenherden in der Welt. Hier leistet das RWA Zentrallager Ersatzteile/Reifen in Korneuburg mit rund 64.000 lagernden



Überblick Konzernumsatz Technik

2023	2022
325,5 Mio Eur	293,6 Mio Eur

Beinhaltet: RWA Technik, Lagerhaus Technik-Center (LTC), Technikumsätze der RLG und der BayWa Vorarlberg

Beteiligung Technik

LTC Lagerhaus TechnikCenter

Ersatzteilen und Reifen einen wesentlichen Beitrag und unterstützt, ergänzt und entlastet oftmals die Industrie. Weitere 3,25 Mio. Artikel sind ebenfalls rasch verfügbar. Die Preisentwicklung ist etwas abgeflacht, die Transportkapazitäten und -kosten sind weiterhin volatil. Die Entwicklung der Zinsen, der Personal- und Energiekosten blieb herausfordernd.

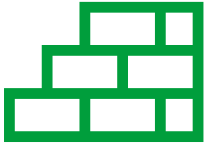
Trotz dieser Rahmenbedingungen konnte das Ersatzteil-Geschäft positiv entwickelt werden. Bei Reifen waren aber praktisch in allen Segmenten sehr starke Marktrückgänge zu bewältigen: bei Landwirtschaft aufgrund der extremen Neumaschinen-Auslieferungen der Vorjahre; bei Pkw durch die geringen Zulassungszahlen; bei Lkw wegen der angespannten wirtschaftlichen Situation in Bau und Handel. Insgesamt entwickelte sich das Umsatzvolumen Ersatzteile/Reifen sowohl in Österreich als auch im Export positiv. Auch die beiden Eigenmarken Hevi und Impos sowie das Segment Alternativteile liefen gut.

2023 wurden wesentliche strategische Projekte gestartet: einerseits die Umstellung des Warenwirtschaftssystems Ersatzteile/Reifen von SAP R3 auf SAP Po2, andererseits die zukunftssträchtige Erweiterung des Zentrallagers Ersatzteile/Reifen mit Automatisierung.

Die **Lagerhaus Technik-Center GmbH (LTC)** ist ein Tochterunternehmen der RWA sowie mehrerer Lagerhaus-Genossenschaften und zählt in Österreich zu einem der führenden Landtechnik-Händler. Als Generalimporteur vertreibt das LTC innovationsstarke Weltmarken wie John Deere, Rauch, Manitou, Trejon und Schleppfix. Die LTC-Kompetenzzentren sind erste Anlaufstellen für alle Fragen rund um die Landtechnik. Das LTC bietet ein professionelles Qualitätssortiment, den Mietservice Rentflex sowie eine permanente, professionelle Gebrauchsmaschinen-Vermarktung. Es ist auch in wachsenden Geschäftsfeldern im Bereich Precision Farming und Robotik aktiv und nimmt eine Vorreiterrolle ein.

Treibende Kraft der Entwicklung ist die steigende Nachfrage der landwirtschaftlichen Betriebe nach digitalen Lösungen. Das LTC befindet sich in einer Reorganisationsphase, bei der die Vertriebs- und Organisationsoptimierung im Vordergrund stehen. Hauptaugenmerk liegt auf der Professionalisierung im Vertrieb und gesteigerten Qualitäten

im Servicebereich. Das Kerngeschäft mit John-Deere-Traktoren ist auf die neuen Markttrends ausgerichtet, etwa den steigenden Markt in dem Segment >= 150 PS und die Digitalisierung (Präzisionslandwirtschaft). 2023 konnte das LTC den Marktanteil in diesem Segment deutlich steigern und hat eine klare Marktführerschaft eingenommen. Durch die Gründung der LTC-Akademie wird die Vertriebsmannschaft in Soft Skills und allen anderen Kompetenz-Bereichen gestärkt und mehr auf die steigenden Anforderungen von Kund:innen und Lieferanten vorbereitet.



Baustoffe

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Die Sparte Baustoff-Fachhandel umfasst den Handel mit Baumaterialien für das Bauen, Sanieren und Renovieren. Die Lagerhaus Franchise GmbH betreut als Tochterunternehmen der RWA die Franchisenehmer im gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Salzburg in den Bereichen Baustoff-Fachhandel sowie Haus & Garten. Ihre Leistungen im Rahmen des Franchisings umfassen Einkaufsdienstleistungen, Marketing und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung des Onlineshops und der Digitalisierung, Businesscontrolling sowie das Eigenmarkenmanagement.

Allgemeines Marktumfeld

Die Bauwirtschaft in Österreich zeigte im Geschäftsjahr 2023 deutliche Umsatzrückgänge. Es wurden weniger Bauaufträge vergeben, und die Anzahl der Baugenehmigungen in Österreich ist weiter rückläufig. Der private Wohnungs- und Hausbau ist eingebrochen, der großvolumige Wohnungsbau ist sehr stark rückläufig.

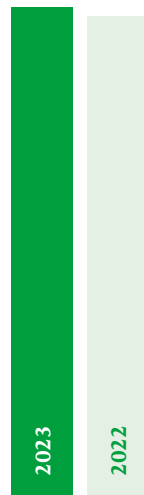
Die Ursachen für diesen anhaltenden Negativtrend in der Baubranche sind im niedrigen Vertrauen der Konsument:innen, der abflachenden Konjunktur und steigenden Inflation zu finden – auch bedingt durch den Krieg in der Ukraine und die Zuspitzung der Lage im Nahen Osten. Gestiegene Material-, Energie- und Personalkosten führten zu einem Anstieg der Baukosten. Darüber hinaus wird diese

Entwicklung durch stark gestiegene Zinsen und die strengeren Regeln zur Besicherung und Tilgung von Wohnkrediten (KIM-Verordnung) weiter befeuert. Der Fachkräftemangel vor allem im Ausbaugewerbe (Elektriker, Installateure etc.) sowie der starke Anstieg der Arbeitslosenquote im Sektor Bau (+8,6 % zu Vorjahr) stellen ebenso ein Produktionshindernis dar – ohne eine kurzfristige Lösungsperspektive.

In den nächsten beiden Jahren muss somit mit weiterer Stagnation der Bauinvestitionen gerechnet werden. Erst ab Ende 2025 sollte die Baunachfrage wieder langsam zulegen. Dann ist damit zu rechnen, dass vermehrt in Sanierungsmaßnahmen investiert wird. Weitere positive Einflüsse stellen die anhaltende Nachfrage nach bezahlbarem Wohnraum und die notwendigen Investitionen in die Anpassung des Gebäudebestandes, der Verkehrsinfrastruktur und der Energieversorgung an klimapolitische Ziele dar. Dies sichert mittel- und langfristige Aufträge für die Baubranche. Auch die aktuellen Forderungen nach einem Hilfspaket für die Bauwirtschaft könnten die Entwicklung schon gegen Ende 2024 verbessern. Sie werden von vielen Stakeholdern unterstützt (Gewerkschaften, Banken, Bauunternehmen, Klimaschutz, Konsumenten). Die Verzögerungen in der diesbezüglichen Entscheidungsfindung bremsten jedoch die Investitionsbereitschaft im Geschäftsjahr 2023.

Das Österreichische Wirtschaftsforschungsinstitut untermauert diese Annahmen und sieht für 2024

Überblick Konzernumsatz Baustoffe



2023

65,0 Mio
Eur

2022

63,8 Mio
Eur

Beinhaltet: Tochterunternehmen Lagerhaus Franchise GmbH, die Baustoffumsätze der RLG sowie der BayWa Vorarlberg und weiterer österreichischer Beteiligungen

*Baustoffumsätze der Franchisenehmer:
560,1 Mio. EUR (2022: 693,0 Mio. EUR)*

einen weiteren Rückgang von -1,8 %, wobei im Wohnungsbau ein Rückgang zum Vorjahr von -3,3 % erwartet wird, im Hochbau gesamt um -2,6 %. Nur der Tiefbau stützt die Gesamtentwicklung mit +2,1 %.

Geschäftsverlauf

Die Außenumsätze der Franchisenehmer zeigen in der Sparte Baustoff Fachhandel für 2023 einen Umsatzrückgang gegenüber dem Vorjahr von -19,2 Prozent. Nach vielen ausgezeichneten Jahren konnte im Geschäftsjahr 2023 durch den Einbruch am österreichischen Bausektor das hohe Vorjahres-Umsatzniveau nicht gehalten werden. Schon ab dem ersten Quartal 2023 zeigten sich starke Umsatzrückgänge gegenüber dem Vorjahr, die sich bis zum Jahresende kaum abschwächten. Die beste Umsatzentwicklung war in den Sortimentsbereichen Bindemittel, Putze, Zuschlagstoffe und bei Bauelementen zu verzeichnen.

Neuigkeiten und Innovationen

Kund:innen der jüngeren Generationen suchen Komplettlösungen und One-Stop-Systeme. Das Thema Sanierung wird in den kommenden Jahren wieder deutlich an Relevanz gewinnen. Komplettanbieter mit einem hohen Servicegrad und regionaler und digitaler Ausrichtung beherrschen den Markt der Zukunft. Das Lagerhaus-Franchise-System setzt aufgrund dieser

Entwicklung auf die Digitalisierung und Weiterentwicklung der bestehenden Systeme und baut die vorhandenen Strukturen in der regionalen Optimierung des Baustoffeinkaufs weiter aus, um durch diese Kernkompetenzen bei Gewerbe- und Privatkund:innen gleichermaßen Marktanteile zu gewinnen. Neben der Optimierung des Einkaufs durch gezielte regionale Beschaffung und regionale Werbemaßnahmen sind der Ausbau der RWA-Eigenmarken und die Weiterführung der Digitalisierung wesentliche Teile der zukünftigen Positionierung am österreichischen Markt. Aus diesem Grund wird die Digitalisierung im Baustoff-Fachhandel weiter vorangetrieben – auch, um B2B-Kunden eine Komplettlösung mit individuellem Login und maßgeschneiderten Serviceleistungen anbieten zu können.

Das Lagerhaus-Franchise-Marketing setzt weiter auf Regionalisierung der nationalen Markenleitkampagne. Der Fokus wurde dabei auf die Platzierung von individuellen Leistungsspektren und zusätzlichen regionalen Werbebotschaften der einzelnen Lagerhaus-Genossenschaften durch programmatische Online-Banner gesetzt. Diese Art der Aktivierung ermöglicht eine zielgruppengerechte und dienstleistungsspezifische Ansprache der Kund:innen.

Ausgewählte Beteiligungen Baustoffe



Mit 28. Februar 2023 wurde die **FABU Beteiligungs GmbH – Town & Country Lizenzgeber Österreich** – als Beteiligung in die RWA eingegliedert. Town & Country Haus steht seit vielen Jahren für umfassendes Franchise-Know-how im Bereich Planung, Bau und Vertrieb von energiesparenden Ein- und Zweifamilienhäusern. Die FABU Beteiligungs GmbH ist seit 2006 Lizenzgeber der Marke für neun Lizenzpartner in Österreich. Schwerpunkt von Town & Country ist der gesamte Bauprozess von Systemhäusern, beginnend mit der Akquisitionsphase bis hin zur schlüsselfertigen Übergabe des Hauses. Die einzelnen Baufortschritte werden vollumfänglich digital abgewickelt. Das Unternehmen begleitet eine breite Käuferschicht auf dem Weg zu den eigenen vier Wänden. Durchschnittlich wurden bisher rund 250 Häuser pro Jahr in Österreich verkauft. 2023 kam es auch in diesem Bereich aufgrund schwieriger Rahmenbedingungen zu einem Umsatzrückgang.



Die Parga Park- und Gartentechnik GmbH hat sich nach ihrem Leitspruch „Wasser ist unser Element“ erfolgreich zum Kompetenzzentrum für Wassertechnik – speziell Bewässerungs- sowie Teich- und Springbrunnentechnik – entwickelt. Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2023 konnte der Umsatz mit 10,2 Mio. EUR (2022: 10,2 Mio. EUR) stabil gehalten werden.

Im Bereich Agrarbewässerung plant und vertreibt die Parga punktgenaue Tropfbewässerungsanlagen führender Hersteller. Sie kommen vor allem im Wein-, Obst- und Gemüsebau sowie in der Maisvermehrung zum Einsatz. Die klimatischen Veränderungen erhöhen die Nachfrage nach ressourcenschonenden Bewässerungslösungen im Ackerbau. Parga leistet einen Beitrag zur Erhaltung des Selbstversorgungsgrads in Österreich, auch unter klimatischen Veränderungen. Der Geschützte Anbau in Glas- und Folienhäusern entwickelte sich weiter positiv.

Der Bereich Garten- und Landschaftsbau plant und vertreibt fix installierte Profi-Versenkbewässerungsanlagen und wassersparende Unterflurtropfsysteme für Hausgärten, Wohnhausanlagen, Sportplätze, Parkanlagen und andere öffentliche Grünflächen. Durch die strategische Ausrichtung auf ganzheitliche Projektierung konnten bedeutende Großprojekte umgesetzt werden.

Die Abteilung Teich- und Naturpooltechnik betreut namhafte Gartenbau- und Teichbauunternehmen. Nach extremen Steigerungen in der Corona-Zeit hat sich dieser Markt wieder abrupt auf das Niveau vor der Pandemie eingebremst. Für ausführende Firmen und Landschaftsarchitekten bietet Parga ein immer besser nachgefragtes Komplettpaket an, das mit Schulungen beginnt und bis zur richtigen Projektierung der innovativsten Technik und bis zum Projektmanagement reicht.

Der Bereich Springbrunnentechnik und Wasserarchitektur konnte sich mit dem eigenen Planungsstudio in Pinkafeld als Anlaufstelle für Architekt:innen, Bau-träger und Kommunen fest am Markt etablieren. Der Vertrieb wird weiter ausgebaut. Im Planungsstudio werden Fontänenanlagen geplant, auf Wunsch visualisiert und vor Ort umgesetzt. 2023 konnten wieder zahlreiche Projekte – Naherholungsoasen auf Stadt- und Gemeindeplätzen sowie in der Hotellerie – verwirklicht werden.



Citygreen ist ein Dienstleistungsunternehmen für Dach-, Wand-, Fassaden- und Innenraumbegrünung sowie Außenanlagengestaltung. Der Gesamtumsatz lag 2023 bei rund 8 Mio. EUR und somit leicht über dem Vorjahresumsatz. Das Verhältnis Wareneinsatz zu Erlösen konnte durch erhöhtes Kostenbewusstsein sowie durch Fokussierung auf ertragreichere Geschäftsfelder verbessert werden. Insgesamt gelang es, das Ergebnis gegenüber 2022 um mehr als 10 % zu steigern.

In der Abteilung Garten- und Landschaftsbau Wien wurde ein Großprojekt akquiriert, das sich deutlich positiv auf das Betriebsergebnis ausgewirkt hat. Im Bereich Hydrokultur kamen laufende Pflegeaufträge hinzu, jedoch wurde ein leichter Rückgang an Projektgeschäften festgestellt. In der Abteilung Garten- und Landschaftsbau Süd konnte auch dieses Jahr das Ergebnis leicht gesteigert werden.

Für 2024 erwartet Citygreen ein Abflachen der Umsatzentwicklung sowie des Betriebsergebnisses. Die deutlich gestiegenen Material-, Personal-, Energie- und Mietkosten sowie konjunkturbedingte Auftragsrückgänge sind die grundlegenden Parameter für die Jahresplanung 2024. Ziel ist es, in den angestammten Geschäftsfeldern mit bewährter Qualität und Professionalität am Markt zu überzeugen, innovative Produktsegmente auf Wertigkeit und Zuverlässigkeit zu prüfen, gegebenenfalls zu fördern und bei positiver Bewährung zu integrieren.





Haus & Garten

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Die Sparte Haus & Garten umfasst den Handel mit klassischen Sortimenten der DIY-Branche und vielen angrenzenden Produktbereichen. Die Lagerhaus Franchise GmbH betreut als Tochterunternehmen der RWA die Franchisenehmer im gesamten Bundesgebiet mit Ausnahme von Salzburg in den Bereichen Baustoffe sowie Haus & Garten. Ihre Leistungen im Rahmen des Franchisings umfassen Einkaufsdienstleistungen, Marketing und Vertriebsunterstützung, Markteinrichtung, die Betreuung des Onlineshops und der Digitalisierung, das Eigenmarkenmanagement, Businesscontrolling sowie Logistikservices.

Allgemeines Marktumfeld

Die Umsätze im österreichischen Einzelhandel lagen im 3. Quartal 2023 nominell um +2,0 % über dem Vergleichszeitraum des Vorjahres. Berücksichtigt man die Inflation, lag der Umsatz real um -3,5 % unter dem Vorjahresniveau. Der Handel mit Nicht-Nahrungsmitteln (inkl. Tankstellen, ohne Kfz-Handel) verzeichnete im Vergleich zum 3. Quartal des Vorjahres sowohl nominell (-2,0 %) als auch real (preisbereinigt -6,8 %) ein Minus.

Die gegen Ende des Jahres leicht gesunkenen Inflationsraten wirkten sich positiv auf die Konsumlaune aus. Auch die Sparneigung hat im Vergleich zu den ersten Monaten etwas abgenommen – wenn auch auf sehr hohem Niveau im Mehrjahresvergleich. Die Konjunkturerwartung der Konsument:innen hat sich – im Einklang mit der tatsächlichen Wirtschaftsentwicklung – noch weiter eingetrübt. Ein Großteil der Bevölkerung geht immer noch von einer rückläufigen Wirtschaftsentwicklung aus. Das bremst die Ausgabenbereitschaft.

Für den Handel insgesamt (inkl. Kfz und Großhandel) erwartet das Wifo für das Gesamtjahr 2023 einen Rückgang der Wirtschaftsleistung von real -3,0 %. Als Gegenbewegung zum pandemiebedingten Boom zeichnet sich vor allem bei der Anschaffung langlebiger Konsumgüter ein klarer Rückgang ab. Für 2024 prognostizieren die Wifo-Experten hingegen wieder ein leichtes Plus von +1,9 %.

Am heimischen Arbeitsmarkt scheint der Höhepunkt des Personalmangels überschritten zu sein. Der Bestand an unbesetzten Stellen im Einzelhandel ist weiterhin hoch, liegt aber bereits um -20,6 % unter dem Niveau des Vorjahres. Während 2023 die real verfügbaren Einkommen stagnierten (+0,1 %), dürfte der

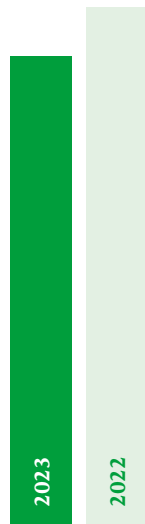
private Konsum im Zuge des Anstiegs des real verfügbaren Haushaltseinkommens ab 2024 wieder expandieren. 2024 wird der öffentliche Konsum durch den Wegfall pandemiebezogener Leistungen gedämpft. Neben den Lohneinkommen werden 2024 auch die Pensionseinkommen und andere monetäre Sozialleistungen aufgrund der verzögerten Anpassung an die Inflation wieder deutlich an Wert gewinnen. Der Konsum der privaten Haushalte wird 2024 daher stärker wachsen als im Vorjahr, aber weniger dynamisch als die real verfügbaren Einkommen.

Trotz geringeren Wachstums ist der private Konsum bereits 2023 die Konjunkturstütze. Die konjunkturstabilisierende Konsumglättung verringert 2023 die Sparquote der privaten Haushalte und lässt sie 2024 wieder steigen.

Geschäftsverlauf

Die Außenumsätze der Franchisenehmer zeigen in der Sparte Haus & Garten für 2023 einen Umsatzüberhang gegenüber dem Vorjahr von +2,6 Prozent. Durch die prämierte Qualität des Kundenservices in den Filialen der Franchisenehmer, ein ausgezeichnetes Preis/Leistungs-Verhältnis und die starke Regionalität liegt dieser Wert deutlich über der Entwicklung des

Überblick Konzernumsatz Haus & Garten



2023

**167,1 Mio
Eur**

2022

**184,7 Mio
Eur**

Beinhaltet: Großhandelsumsätze über das Zentrallager Traun (KLT), Umsätze der RLG im Bereich Haus & Garten sowie der BayWa Vorarlberg

*Haus- & Garten-Umsätze der Franchisenehmer (inkl. Lebensmittel und Getränke): **706,5 Mio. EUR** (2022: **688,3 Mio. EUR**)*

österreichischen Mitbewerbs in dieser Branche. Speziell im ersten Quartal konnten die Umsätze gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden; danach blieben die Zuwächse konstant auf gutem Niveau. Die steigende Kaufzurückhaltung aufgrund wirtschaftlicher Unsicherheiten, fortlaufender Inflation und durch geringere verfügbare Einkommen privater Haushalte spiegelt sich im Bereich Haus & Garten vor allem in Mengeneinbußen bei Investitionsgütern sowie bei Convenience-Produkten und Artikeln mit hohen Einkaufspreisschwankungen wider (Gartengeräte und -maschinen, Gartenmöbel, Gartenhäuser, Grillgeräte, Holz im Garten). Diese Einflüsse verhinderten eine noch bessere Entwicklung.

Neuigkeiten und Innovationen

Der technische und inhaltliche Refresh der Webseite „lagerhaus.at“ wurde im Jahr 2023 erfolgreich abgeschlossen. Der visuelle Relaunch, die Feature- und Funktionalitätsverbesserung und die technologischen Modernisierungen wurden wie geplant umgesetzt: Dieser Erfolg – auch durch verstärkte Regionalisierung und eine komfortable Pflege regionaler Webshop-Inhalte – bietet nun einen österreichweit einheitlichen digitalen Lagerhaus-Auftritt aller Franchisenehmer. Auch im kommenden Geschäfts-

jahr wird weiter am Ausbau und an der Optimierung des Webauftritts gearbeitet. Das Augenmerk liegt auf Inspiration, Beratung und Services sowie der Ausweitung des Sortiments und noch intensiverer Omni-Channel-Verzahnung. Das Projekt „Vertrauensmarken“ zeigt im Jahr 2023 schon deutlich positive Effekte in der Kundenwahrnehmung sowie im Umsatz am POS. Die RWA-Eigenmarken werden von Lagerhaus-Kund:innen – speziell auch in Zeiten wirtschaftlicher Unsicherheiten – als wichtiger Bestandteil des Lagerhaus Sortiments angenommen. Die Vertrauensmarken-Strategie wird 2024 sukzessive weitergeführt und ausgeweitet.

Auch die Konzeptionsphase und die Flächen- und Sortimentsneugestaltung des Lagerhaus-Franchise-Projekts „Future Now“ wurden erfolgreich abgeschlossen. Das Projektziel, gemeinsam mit Franchisenehmern die Sortimentsstrategie 2025 festzulegen und damit die Eckpfeiler der zukünftigen Ausrichtung des Franchisings zu setzen, wurde klar erreicht. Der Rollout und die schrittweise Modernisierung der Flächen wird auch 2024/25 fortgeführt und durch Vertrieb, Category Management und Marketing der Lagerhaus Franchise unterstützt – mit den Zielen, die Customer Experience in den Vertriebskanälen zu

verbessern, Umsätze und Lagerdrehung der Filialen zu steigern und die Vertriebs-, Service- und Omni-Channel-Strategie und das neue Sortiment und Shop-Layout flächendeckend umzusetzen.

Nach der erfolgreichen Repositionierung der Marke Lagerhaus verstärkte das Marketing der Lagerhaus Franchise auch im Jahr 2023 die Regionalisierung der nationalen Markenleitkampagne. Die Platzierung von individuellen Leistungsspektren und zusätzlichen regionalen Werbebotschaften der einzelnen Lagerhaus-Genossenschaften durch programmatische Online-Banner wurde erfolgreich fortgesetzt und erweitert. Ergänzend zum Refresh der Lagerhaus.at wird auch im Lagerhaus Franchise Marketing die Weiterentwicklung der Onlinemarketing-Tools sowie die Ausweitung des Marketingcontrollings auf diesen stark wachsenden Bereich forciert.

Haus & Garten Beteiligungen



Die **BayWa Vorarlberg HandelsGmbH** ist eine indirekte Beteiligung der RWA AG gemeinsam mit der RLB Vorarlberg. Sie bietet ein vergleichbares Produkt- und Dienstleistungsspektrum wie die Lagerhaus-Genossenschaften an. Der Schwerpunkt liegt auf den Segmenten Bauen, Haus & Garten und Landtechnik. Mit einer Fläche von rund 10.000 m² gehört der Markt für Haus & Garten in Lauterach zu den flächenmäßig größten in Österreich. BayWa Vorarlberg verfügt über sieben weitere Standorte (Bludenz, Frastanz, Hittisau, Lustenau, Rankweil, Schruns, Götzis), hat mehr als 230 Mitarbeiter:innen und erwirtschaftete 2023 einen Umsatz von 86,3 Mio. EUR (2022: 97,1 Mio. EUR). Durch die Zusammenarbeit im Lagerhaus-Verbund konnten neue Produkte und Services über die bestehenden Vertriebskanäle platziert werden. Gegenüber dem Vorjahr waren aber vor allem die Sortimente im Bereich Bauen (Baukonjunktur) und Garten (Konsumverhalten Privatkunden) unter Druck. Trotzdem ist das Ergebnis zufriedenstellend.



Die **HGD Haus und Garten Deutschland Handelskooperation GmbH (HGD)** mit Sitz in Karlsruhe ist ein Joint Venture der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und der ZG Raiffeisen eG. Das Gemeinschaftsunternehmen bündelt Einkauf, Vertrieb und Marketing im Segment Haus und Garten und bietet seinen Kund:innen ein umfangreiches Dienstleistungsspektrum an.

Projekte und Innovationen im Geschäftsjahr 2023:

• **Geschäftsentwicklung:**

Gewinnung zehn neuer Konzeptpartner

• **Ladenbau:** Durchführung von ca. 80 Umbauten bei Konzeptpartnern

• **Prozessoptimierung / Digitalisierung**

• Abwicklung Werbeprozess über HGD-Daten Portal

• Weitere Schulungen Konzeptpartner im HGD-Daten Portal

• Kontinuierliche Optimierung interner und externer Abläufe

• Schnelle Reaktionszeiten durch enge Abstimmung von Vertrieb, Einkauf, Marketing

• **Virtuelle Ordermesse:** erfolgreiche Neuauflage des virtuellen Konzepts unter dem Motto „Gemeinsam vernetzt wachsen“ mit insgesamt 24 Live-Events

• Die Verkaufsumsätze unserer Kund:innen mit den HGD Sortimenten stiegen 2023 auf 205 Mio. EUR (2022: 196 Mio. EUR)





Energie

Marktumfeld und Geschäftsentwicklung

Kernaufgaben

Der Bereich Energie beschäftigt sich sowohl mit fossiler als auch mit erneuerbarer Energie. Im Bereich der fossilen Energie sind der Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Schmierstoffen sowie das Tankstellengeschäft inklusive Kombikarte fürs Laden und Tanken angesiedelt. Der Bereich der erneuerbaren Energie umfasst den stark wachsenden Bereich der Photovoltaik, den Handel mit verdichteter Biomasse (Holzpellets, Holzbriketts), den Handel mit Strom, das Thema E-Mobilität sowie Projekte, die sich mit Mobilität und Wärmegewinnung insbesondere durch den Einsatz von Biomasse beschäftigen.

Allgemeines Marktumfeld

Das Jahr 2023 war am gesamten Energiemarkt geprägt durch eine hohe Volatilität. Es kam in keiner Produktgruppe zu Mengenknappheit. Speziell im Herbst war aufgrund der sehr milden Temperaturen bis Mitte November die Nachfrage nach Heizmedien äußerst verhalten. Daher standen die Marktpreise bei diesen Produkten unter Druck.

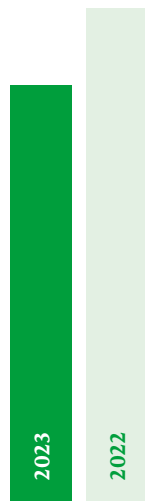
Das Jahr 2023 brachte zwei neue wichtige gesetzliche Rahmenbedingungen: das Erneuerbare-Wärme-Gesetz (EWG) und die neue Kraftstoffverordnung. Der im EWG-Entwurf verankerte verpflichtende Tausch von Ölheizungen kam entgegen den Ankündigungen der Regierung doch nicht. Die aktuelle Regelung enthält ab Jänner 2024 ein Anreizsystem mit

Förderungen von 75 %, in Ausnahmefällen sogar bis zu 100 %, der Kosten bei Umstellung auf ein erneuerbares Wärmesystem.

Die neue Kraftstoffverordnung trat mit Jahresbeginn 2023 in Kraft. Die Paragraphen 5, 6 und vor allem 7 sind nun ein wichtiger Faktor für die Kalkulation der Treibstoffpreise. Die Paragraphen 5 und 6 zielen auf die Verwendung von biologischen und fortschrittlichen Kraftstoffen ab. In Paragraph 7 ist eine Ausgleichsquote für den Ausstoß von Treibhausgasen (CO₂) vorgesehen. Diese Ausgleichsquote kann durch das Inverkehrbringen von Strom in der E-Mobilität oder von erneuerbarem Treibstoff (vor allem HVO) mit deutlich niedrigerem CO₂-Ausstoß ersetzt werden.

Die für die Preisbildung im Mineralölbereich maßgeblich verantwortliche Rohölnotierung Brent startete 2023 mit 78 USD. Das Jahr war gekennzeichnet durch eine Seitwärtsbewegung mit gleichzeitig hoher Volatilität mit zwei größeren Spitzen. Einmal mit einer Spitze nach unten zwischen Mai und Juni – hier lag die Notierung bei 72 USD. Die Spitze nach oben war im September und Oktober 2023 mit einem Höchstwert von 95 USD. Das Jahr beendete die Notierung bei 77 USD.

Im Bereich der Biomasse, im Speziellen bei Holzpellets, kam es im Frühjahr beginnend ab Mitte April zu einem sehr hohen Bestellvolumen. Grund dafür waren die lange andauernde Heizperiode und ein niedriger Marktpreis. Das Bestellvolumen setzte sowohl Pelletsproduzenten als auch Logistik stark unter Druck.



Überblick Konzernumsatz Energie

2023	2022
1,03 Mrd Eur	1,22 Mrd Eur

Beinhaltet in erster Linie Umsätze der Tochterunternehmen GENOL und WAV sowie weiterer Beteiligungen im Bereich erneuerbare Energie

Der Absatz von Schmierstoffen ist gegenüber dem Vorjahr nahezu stabil geblieben, obwohl die Zahl der Neuzulassungen in der E-Mobilität auf ein All-Time-High von 50 % gestiegen ist. Der Anteil an Nutzfahrzeugen ist jedoch konstant geblieben. Der Ansturm der asiatischen Kfz-Produzenten, welche neu am europäischen Markt sind, ist zwar angekündigt, aber noch nicht spürbar.

Im Bereich Photovoltaik zeigte sich 2023 der Beginn einer Konsolidierungsphase. Nach dem Boom der letzten zwei Jahre sind die Preise bei Modulen sukzessive gesunken. Herausfordernd bleiben die Netzzugänge für Neuanlagen aufgrund der Überlastung der bestehenden Netzinfrastruktur. Mit Jahresende sind die Preise für Grünstrom stark sinkend.

Geschäftsverlauf

Die Mengen im Bereich der fossilen Treib- und Brennstoffe (Diesel, Benzin, Heizöl) konnten auf Vorjahresniveau gehalten werden. Durch einen neuen Lieferanten konnte die AdBlue-Menge stark gesteigert werden. Außerdem wurde im September ein eigener AdBlue-Tankwagen in Betrieb genommen, der vor allem in Ostösterreich im Einsatz ist. Im Bereich der festen Brennstoffe konnten die Mengen auch in diesem Jahr gehalten werden, die geplante Steigerung war jedoch aufgrund der schwierigen Marktbedingungen nicht möglich. Schmierstoffe erlebten im klassischen Bereich der

Nutzfahrzeug-, Motoren- und Getriebeöle aufgrund der von den Importeuren geforderten Eigenschmierstoffe einen Rückgang.

Die Pipeline für PV-Projekte ist gut gefüllt. Nachdem es sich dabei um Mehrjahresprojekte handelt, sind auch die Aussichten für die nächsten zwei Jahre positiv. Im Jahr 2023 wurde ein Fokus auf den Kompetenzaufbau in zwei wichtigen Bereichen gelegt: einerseits der Bereich des Engineerings, andererseits wurden neue Geschäftsmodelle für Batteriespeicher entwickelt.

Ausgewählte Beteiligungen Energie



Die **GENOL Gesellschaft m.b.H.** ist ein gemeinsames Unternehmen von RWA und OMV. Sie versorgt ihre Kund:innen mit flüssigen und festen Treib- und Brennstoffen sowie Schmiermitteln. GENOL bietet unter der gleichnamigen Marke einen attraktiven Markenauftritt, Vertriebskonzepte für den Energiehandel sowie Lösungen für den Tankstellenbetrieb. Eine überregionale Kombikarte GENOL G+ Card ermöglicht bargeldloses Laden und Tanken. Im Berichtsjahr 2023 betrug der Umsatz 779,3 Mio. EUR (2022: 939,7 Mio. EUR).



Seit seiner Gründung 2018 beschäftigt sich der Geschäftsbereich **RWA Solar Solutions** mit der Thematik Photovoltaik. RWA Solar Solutions bietet diverse Dienstleistungen wie die Planung, Errichtung, den Betrieb sowie die Finanzierung von Photovoltaikanlagen an. Geschäftsmodelle vom Handel über Contracting bis zum Betrieb werden zielgerichtet für Kundengruppen innerhalb des Konzernumfelds (Lagerhaus-Genossenschaften, Industrie, landwirtschaftliche Betriebe) und darüber hinaus angeboten. Im Jahr 2023 wurden acht Projekte im Ausmaß von 17,7 MWp umgesetzt, das entspricht der Versorgung von knapp 6.000 Haushalten pro Jahr.



Die WAV Wärme Austria VertriebsgmbH ist im Handel mit Heizöl, Treibstoffen, Pellets, Schmierstoffen und diversen Serviceprodukten in ganz Österreich tätig. Ihr Angebot richtet sich primär an Privatkund:innen. Per Jahresende wurde der bestehende Geschäftsanteil der OMV Downstream GmbH an die RWA verkauft. Die RWA hält nun einen Anteil von 62 % des Unternehmens. Die Anteile von BayWa Vorarlberg und der ›Unser Lagerhaus‹ WarenhandelsgmbH blieben unverändert. Der Umsatz betrug im Jahr 2023 323,4 Mio. EUR (2022: 405,8 Mio. EUR).

Sonstige

2023

2022

Überblick Konzernumsatz Sonstiges

2023

14,8 Mio
Eur

2022

13,4 Mio
Eur

Überblick

Im Geschäftsfeld Sonstige sind im Wesentlichen Dienstleistungsumsätze der RWA AG, der RUG Raiffeisenumweltgesellschaft m.b.H., der Bautechnik GmbH sowie der RI-S Data GmbH enthalten. Dem Segment zugeordnet sind weiters die at-equity bewerteten Beteiligungen Austria Juice, LLT – Lannacher Lager- und Transport, Lamb Weston/Meijer Austria sowie die vollkonsolidierten Gesellschaften RWA Invest GmbH, RWA International Holding GmbH und Raiffeisen-Lagerhaus Investitions Holding GmbH, RWA Immobilien GmbH, Immobilienvermietung Gesellschaft m. b. H. und F. Url & Co. GmbH.

**AUSTRIA
JUICE**

Die Getränkeindustrie ist in Bewegung: Inflation, hohe Energie- und Personalkosten sowie schwankende Rohstoffpreise setzen Unternehmen gehörig unter Druck. Es ist auch ein verändertes Konsumverhalten der Bevölkerung zu spüren.

Bei der Austria Juice wurde Ende September die Bienenkampagne 2023 abgeschlossen und dabei eine Menge von insgesamt 40.300 Tonnen Rohware verarbeitet. Die produzierten Mengen wurden bereits zu 90 % kontrahiert. Marktseitig ist der Bedarf und die Auslieferung von Buntsaftkonzentraten stabil, jedoch im Vergleich zum Vorjahr aufgrund von Lagerstand-Reduktionen speziell in den USA niedriger. Im Bereich Added Value lag – bedingt durch die schwachen Absatzmengen im Frühjahr – der Umsatz unterhalb des Budgets. Durch kontinuierlich verbesserte Deckungsbeiträge in allen Added Value-Bereichen konnte dieser Effekt kompensiert werden. Im Bereich FTNF-Aromen (from the named fruit) wurden zunehmend konzentrierte Versionen verkauft, was die Absatzmenge senkte, jedoch die Deckungsbeiträge pro Tonne steigerte. Im Bereich Grundstoffe führten der konsequente Einsatz von selbst hergestellten Aromen und Optimierungen der Rezepturen ebenfalls zu höheren Margen.

Bei der Hauptfrucht Apfel wurde die Kampagne mit Dezember 2023 abgeschlossen. In Polen wurde ursprünglich eine bessere Ernte erwartet, die Ernteschätzung musste im Oktober aber von 4 auf unter 3,5 Millionen Tonnen revidiert werden. Das führte zu Rohwarenpreissteigerungen, die in Form von steigenden Apfelsaftkonzentratpreisen sukzessive an den Markt weitergegeben wurden.

Die Nachfrage nach Apfelsaftkonzentrat ist gut, da Substitut-Produkte wie Organgensaftkonzentrat deutlich teurer sind. Mit Jahresende 2023 wurden 95 % der produzierten Mengen kontrahiert.

Der Investitionsschwerpunkt im abgelaufenen Jahr und in den Folgejahren liegt auf energieeffizienten Technologien, um den steigenden Energiekosten entgegenzuwirken und die Wettbewerbsfähigkeit zu stärken.

Sonstige ausgewählte Beteiligungen Inland



Die Bautechnik GmbH ist ein Planungsbüro mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Industriebau. Sie blickt auf mehr als 70 Jahre Erfahrung in diesem Bereich zurück. Der Kundenkreis besteht schwerpunktmäßig aus Mitgliedern des Lagerhaus-Verbunds, dem RWA-Konzern sowie aus externen Kunden.

Zu den überwiegenden Bauaufgaben gehören Bau- & Gartenmärkte, Werkstätten, Verwaltungsbauten, Tankstellen, Lagerbauten, Siloanlagen und Logistiklösungen. Neben Neuerrichtungsprojekten bilden die Bereiche Sanierung und Instandsetzung weitere Schwerpunkte im Portfolio der Bautechnik. Sämtliche Leistungsbereiche von der ersten Konzeption bis zur Abnahme und Übergabe der fertigen Gebäude (Entwurf, Einreichung, Ausführungsplanung, Angebotseinholung, örtliche Bauaufsicht und Leistungen im Sinn des BauKG) werden abgedeckt. Auch bautechnische Stellungnahmen – etwa im Fall von Schäden oder vor An- bzw. Verkäufen von Immobilien – sowie Überprüfungen gem. § 82b GewO. werden angeboten.

Aufgrund ihrer soliden Planungen im Bereich des Gewerbe- und Industriebaus konnte die Bautechnik trotz starkem Rückgang der Bautätigkeit in Österreich im Jahr 2023 eine neuerliche Steigerung des Umsatzes erzielen.



Die LLT – Lannacher Lager & Transport Ges.m.b.H. – zählt zu Österreichs bedeutenden Logistikunternehmen im Gefahrgutbereich. Das Unternehmen mit Standorten in Korneuburg und Lannach befasst sich mit Lagerung, Kommissionierung und Transport von Gefahrgütern und bietet den Kund:innen umfassende Service-Dienstleistungen an. Als Seveso-Betrieb erfüllt die LLT sämtliche strengen gesetzlichen Vorschriften und sorgt für den sicheren Umgang mit Gefahrgütern für Mensch und Umwelt. Höchste Qualität, absolute Sicherheit und hohes Kostenbewusstsein definieren den Anspruch des Unternehmens.

Die LLT ist nach ISO 9001 und SQAS zertifiziert. Die Qualitätsmanagement-Software tami:expert wurde gemeinsam mit dem TÜV-Austria weiterentwickelt, damit wurden neue Maßstäbe gesetzt. Der Geschäftsverlauf gestaltete sich – trotz schwierigen Marktumfelds, schwächelnder Konjunktur und weiterhin hohen Rohstoffkosten, CO₂-Steuer, Maut und knappen Frachtraumkapazitäten – sehr positiv. Der Umsatz konnte mit knapp 6,8 Mio. EUR stabil gehalten werden, wobei die Profitabilität gesteigert werden konnte.

Die seit 2021 bestehende Beteiligung der LLT an der Cross Cargo Logistics GmbH aus Ardagger Stift wird 2024 von 25,1 % auf 74,9 % ausgebaut (die Freigabe durch die Wettbewerbsbehörde wird erwartet) und stellt somit einen wesentlichen strategischen Eckpfeiler für die Weiterentwicklung der LLT dar. Durch das zusätzliche Know-how im Bereich Transportlogistik national und international konnte die Wertschöpfungskette optimiert werden und für die Kund:innen eine noch optimalere Betreuung der Supply-Chain gewährleistet werden.

Im Mai 2023 wurde das neue, hochmoderne Tiefkühlager mit einer Gesamtkapazität von mehr als 10.000 Palettenstell-

plätzen in Betrieb genommen. Weitere Schwerpunkte wurden in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit sowie Schulung und Weiterbildung der Mitarbeiter:innen gesetzt. Das Geschäftsfeld „Added Value Services“ wurde mit neuen innovativen Dienstleistungen für die Kund:innen massiv ausgebaut.



Die RI-Solution Data GmbH (RIS) ist als 100 %-Tochter der RWA AG der interne IT-Dienstleister für den RWA-Konzern sowie ein wesentlicher IT-Service Provider für die Lagerhaus-Genossenschaften. Die RIS betreut mit rund 90 Mitarbeiter:innen mehr als 70 Kund:innen und 4.500 Endanwender:innen im In- und Ausland. Das Kerngeschäft umfasst die Bereiche Hardware-Handel, IT-Betrieb, Applikationsbetreuung und Beratung/Projektmanagement. Etwa 1.000 Dienstleistungsverträge (SLAs) – von »A« wie Active Directory (zentrale Benutzerverwaltung) bis »Z« wie zentrale Belegarchivierung – werden abgewickelt, ca. 400 Arbeitsplätze pro Jahr mit neuer Hardware ausgestattet und mehr als 100 Applikationen betreut. Der Umsatz blieb 2023 signifikant hinter den Erwartungen zurück, konnte aber durch geringeren Material- und Personaleinsatz kompensiert werden. Das budgetierte Finanzergebnis lag leicht über dem Vorjahr.

Der Fokus lag auch 2023 auf der Planung und Umsetzung weiterer Digitalisierungsinitiativen der RWA sowie dem weiteren Rollout einheitlicher, standardisierter digitaler Lösungen im Lagerhausumfeld. Zu den Leuchtturmprojekten zählten die Einführung von SAP für RWA Slovenija d.o.o., ein Update der Ordermesse für die LH, die Transformation der Arbeitsplätze in die

Cloud (Office 365) und der weitere Rollout einzelhandelsspezifischer Branchen- und Warenwirtschaftslösungen für die Lagerhaus-Genossenschaften und RWA-Einzelhandelsbeteiligungen (BayWa Vorarlberg).



RUG Raiffeisen Umweltgesellschaft m.b.H.

Die Raiffeisen Umweltgesellschaft (RUG) ist seit mehr als 30 Jahren im Bereich Umweltschutz tätig. Ihr engagiertes Team unterstützt die Kund:innen dabei, sich in dem komplexen Feld der gesetzlichen Vorschriften und Bestimmungen zurechtzufinden. Die Beratung erfolgt wirtschaftlich und umfasst Schlüsselbereiche wie Energieeffizienz, Gefahrguttransport, Abfallwirtschaft, Arbeitssicherheit und Nachhaltigkeit. Die RUG berät große Unternehmen ebenso wie klein- und mittelständische Unternehmen und Privatpersonen.

Die Erfahrung der RUG zeigt, dass bei den Themen Energie und Umwelt individuell angepasste Konzepte entscheidend sind. Die Experten der RUG entwickeln maßgeschneiderte Lösungen, darunter die Erstellung von Energieausweisen, die Durchführung von Energieaudits und Energieberatungen. Zudem begleiten sie zukunftsorientierte Unternehmen auf dem Weg zur Klimaneutralität.

Im Bereich Abfall- und Gefahrgut agiert die RUG als externer Beauftragter, indem sie Abfallwirtschaftskonzepte und Gefahrgutberichte erstellt sowie Gefahrgutkontrollen durchführt. Im abgelaufenen Jahr konnte die RUG erfolgreich etwa 1.200 Schulungen zum Thema Gefahrgut online und zusätzlich 30 Schulungen offline realisieren.

Besonders im Jahr 2023 wurde das Know-how der RUG aufgrund der immens gestiegenen Energiepreise verstärkt in Anspruch genommen. In Zusammenarbeit mit 30 neuen Unternehmen wurde im Schnitt ein Einsparpotential von 20 % aufgezeigt. Bei sechs Unternehmen wurde ein Heizungsvergleich nach ÖNORM M 7140:2021 durchgeführt, wobei die Umstellung auf erneuerbare Energien im Fokus stand.

Das Gesamteinsparpotential aller Unternehmen belief sich auf mehr als 8 Mio. kWh, was dem Verbrauch von mehr als 2.500 Haushalten in Österreich entspricht. Diese Maßnahmen führten zu einer Einsparung von rund 2,2 Mio. Tonnen CO₂ pro Jahr.



Die RWA Invest GmbH ist eine 100 %-Beteiligung der RWA Raiffeisen Ware Austria AG und wurde 2016 zusammen mit dem Agro Innovation Lab etabliert. Auftrag der RWA Invest ist es, Corporate-Venture-Capital-Investitionen in innovative Unternehmen des AgTech-Bereichs durchzuführen. Damit sollen die Position der RWA als innovativer Marktteilnehmer gestärkt, ein Innovationstransfer zwischen dem Konzern und Start-ups ermöglicht sowie eine adäquate Rendite für das eingesetzte Risikokapital erwirtschaftet werden. Als Bestandteil der Innovationsstrategie der RWA sind Investitionen in innovative Unternehmen ein zentrales Instrument zur Absicherung des nachhaltigen Geschäftserfolgs. Gesucht werden früh- bis mittelreife Start-ups, die bereits durch

Kund:innen/Produkte bzw. erste Umsätze über ein validiertes und skalierbares Geschäftsmodell verfügen, das zur RWA passt. Neben der Zurverfügungstellung von Risikokapital unterstützt die RWA die Unternehmen dabei, ihr Geschäftsmodell zu professionalisieren.

Mit den Beteiligungen an BartsParts B.V., evja s.r.l., Evlogic Technologies GmbH und eFriends Energy GmbH hält die RWA Invest Anteile an vier Start-ups in Österreich, Italien und den Niederlanden. Im Geschäftsjahr 2023 hat RWA Invest seine Anteile an Farmhedge Ltd. an die RWA AG verkauft, die das Unternehmen ganzheitlich erworben hat. Die Handelsplattform von Farmhedge soll in weiterer Folge von der Abteilung Farming Innovations betrieben und skaliert werden.

Ergebnis und Bilanzanalyse

Der Gesamtumsatz des RWA-Konzerns lag im Jahr 2023 bei 3,56 Mrd. EUR. Das entspricht einer Reduktion von 0,47 Mrd. EUR (-11,7 %). Die Umsätze stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	2023	2022
Gesamt	3.556.018	4.026.954
Agrar	1.952.492	2.247.935
Technik	325.481	293.590
Baustoffe	65.001	63.770
Haus und Garten	167.119	184.688
Energie	1.030.844	1.223.441
Digital Farming	250	110
Sonstige	14.831	13.420

Umsatzrückgänge verzeichneten die Sparten Agrar, Energie und Haus und Garten. Bei den Sparten Technik, Baustoffe, Digital Farming und Sonstige erhöhten sich die Umsätze zum Vorjahr.

Der Umsatz der Sparte Agrar in Höhe von 1.952,5 Mio. EUR fiel insgesamt um -13,1 %. Der Rückgang betraf im Wesentlichen den Preisrückgang bei Dünger und landwirtschaftlichen Erzeugnissen, nachdem sich die Preise im Jahr 2022, als Folge des Ukraine-Krieges, deutlich erhöht hatten. Der Umsatzanteil der Konzerngesellschaften in CEE betrug 459 Mio. EUR (2022: 588,9 Mio. EUR). Die Futtermittelgruppe bestehend aus den Beteiligungen Garant, Agromed und PATENT erwirtschaftete einen Umsatz von 327,2 Mio. EUR (2022: 333,4 Mio. EUR). Aufgrund fallender Preise war der Absatz bei Mischfutter im 1. Halbjahr 2023 verhalten. Beim Handel mit Futtermittelzusatzstoffen konnte hingegen ein schönes Absatzwachstum erreicht werden.

Der Umsatz der Sparte Technik mit 325,5 Mio. EUR stieg gegenüber 2022 um +10,9 %. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus dem Handel mit Landtechnikmaschinen bei LTC und dem Handel mit Ersatzteilen bei RWA. Die Umsätze aus dem Werkstattdienstleistungsgeschäft bei LTC und RLG konnten im Vergleich zum Vorjahr wiederum gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse bei der Sparte Baustoffe stiegen um +1,9 % auf 65 Mio. EUR. Diese erhöhten sich aufgrund der Erstkonsolidierung der FABU Beteiligung und FABU Massivhaus im Ausmaß von 11,7 Mio. EUR. Aufgrund der stark rückläufigen Baukonjunktur mussten allerdings Umsatzrückgänge im bestehenden Baustoffhandel hingenommen werden.

Auch bei Haus & Garten waren die Umsätze aufgrund der verhaltenen Nachfrage als Folge der hohen Inflation rückläufig. Die Umsätze sanken von 184,7 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 167,1 Mio. EUR im Jahr 2023.

Der Umsatz der Sparte Energie fiel im Wesentlichen preisbedingt um -15,7 % auf 1.030,8 Mio. EUR.

Die Sparte Digital Farming beinhaltet Umsätze mit innovativen Produkten, wie beispielsweise dem Einsatz von Drohnen bei der Ausbringung von Nützlingen bzw. dem Einsatz von Bodenprobenfahrzeugen zur Ziehung von Bodenproben.

Die Sparte Sonstige beinhaltet Dienstleistungserlöse aus der Erbringung von IT-Dienstleistungen, Umweltberatungsdienstleistungen sowie aus der Erbringung von Bauplanungsdienstleistungen für die Raiffeisen Lagerhausorganisationen.

Die Ergebnisse stellen sich wie folgt dar:

	2023	2022	+/-
Betriebsergebnis in Mio. EUR	30,5	57,5	-46,9%
Ergebnis vor Steuern in Mio. EUR	23,9	54,2	-55,9%
Ergebnis nach Steuern in Mio. EUR	15,3	39,4	-61,3%

Im RWA-Konzern sank das Ergebnis vor Steuern nach einem Rekordjahr 2022 um -55,9 % auf 23,9 Mio. EUR. Die wesentlichen Ergebniseinflüsse bei RWA AG und deren Tochtergesellschaften waren:

Die Marktbedingungen in der Sparte Agrar haben sich gegenüber 2022 deutlich gedreht. Der Agrarmarkt war geprägt von gesunkenen Preisen für Dünger und landwirtschaftliche Erzeugnisse, was zur Folge hatte, dass die Ergebnisse in dieser Sparte zum Teil stark rückläufig waren. Bei Getreide stieg die Handelsmenge nach einer guten Ernte 2023, aber die hohen Deckungsbeiträge je Tonne des Vorjahres konnten nicht gehalten werden. Durch Billigimporte von Getreide aus der Ukraine und den Zinssatzsteigerungen waren die Ergebnisse vor allem bei den CEE-Beteiligungen zusätzlich stark belastet. Sehr gut hingegen verlief das Saatgut- und Pflanzenschutzmittelgeschäft bei RWA AG. Der Absatz von Mischfutter erwies sich im 1. Halbjahr 2023 aufgrund der gesunkenen Preise als schwierig. Die beiden Futtermittelproduzenten Garant und PATENT konnten aber im 2. Halbjahr 2023 einen Großteil des Ergebnisrückgangs aufholen. Gute Absatzerfolge waren im internationalen Handel mit Futtermittelzusatzstoffen bei Agromed und PATENT aufgrund verbesserter Marktbedingungen und einer gezielten Marktbearbeitung möglich.

Erfreulich entwickelte sich die Sparte Technik. Im Handel mit Ersatzteilen bei RWA konnten die Preissteigerungen im Ergebnis mitgenommen werden. Im Handel mit Landmaschinen konnte der Marktanteil

des Landmaschinenhändlers LTC gesteigert werden. Nachteilig erwiesen sich die gestiegenen Zinskosten für die Vorfinanzierung der Vorratsbestände bei LTC. Als Folge der hohen Inflation und der damit einhergehenden Teuerung war die Nachfrage bei der Sparte Haus und Garten im Berichtsjahr 2023 stark rückläufig. Die hohen Energiekosten belasteten zusätzlich die Ergebnisse in den Haus- und Garten-Märkten der RLG und BayWa Vorarlberg. Durch die stark rückläufige Baukonjunktur lag auch das Ergebnis im Baustoffhandel hinter den Erwartungen zurück.

Trotz der hohen Preisvolatilitäten bei Treibstoffen, Heizöl und Holzpellets erreichten die beiden wesentlichen Energiebeteiligungen Genol und WAV in Summe ein plankonformes Ergebnis.

Die nach der Equity-Methode bilanzierte Austria Juice entwickelte sich erfreulich und konnte das Ergebnis, durch höhere Deckungsbeiträge beim Hauptprodukt Apfelsaftkonzentrat, wiederum steigern. Der im RWA-Konzern enthaltene Ergebnisbeitrag stieg um 3,1 Mio. EUR auf 6,0 Mio. EUR.

Die übrigen betrieblichen Erträge stiegen um +9,0 Mio. EUR auf 42,0 Mio. EUR. Darin enthalten sind Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von 7,5 Mio. EUR im Wesentlichen aus dem Verkauf einer Immobilie bei RLG, höheren Erträgen aus Mieteinnahmen, Mitarbeiterbereitstellung, Kursgewinnen, Werbekostenzuschüssen und Verminderung des Expected Credit Loss.

Der Personalaufwand stieg von 169,5 Mio. EUR im Jahr 2022 auf 179,0 Mio. EUR im Jahr 2023. Die Erhöhung resultierte mit +0,9 Mio. EUR aus dem Konzernzugang der FABU Beteiligungen und neben den üblichen Inflationsanpassungen aus der gestiegenen durchschnittlichen Anzahl der Mitarbeiter:innen im RWA-Konzern.

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter:innen betrug im Berichtsjahr 3.089, dies ist ein Anstieg um 66 Personen. Zum Stichtag 31. Dezember 2023 waren 3.030 Mitarbeitende beschäftigt (2022: 3.065 Mitarbeitende). Neben dem Konzernkreiszugang FABU Beteiligung und FABU Massiv mit +13 Mitarbeitern zum Jahresende hat sich die Anzahl der Mitarbeitenden bei den österreichischen Gesellschaften um 15 und bei den ausländischen Beteiligungen um 33 verringert.

Die Abschreibungen lagen mit 33,2 Mio. EUR unter dem Vorjahr (2022: 40,2 Mio. EUR). Diese enthalten die planmäßigen Abschreibungen, die sich investitionsbedingt gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Mio. EUR erhöhten. Im Berichtsjahr waren nur geringe außerplanmäßige Wertminderungen und keine Firmenwertabschreibungen notwendig. Diese betrugen im Vorjahr 8,7 Mio. EUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen verringerten sich im Vergleich zu 2022 um -4 Mio. EUR auf

78,7 Mio. EUR. Die wesentlichsten Kostenreduktionen betrafen den Aufwand für Instandhaltung, EDV, Fremdpersonal und Wertberichtigung von Forderungen. Gestiegen ist der Energieaufwand als Folge der gestiegenen Energiepreise.

Die Veränderung im Finanzergebnis von -3,3 Mio. EUR in 2022 auf -6,6 Mio. EUR in 2023 ist auf den gestiegenen Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, auf gestiegene Erträge aus Wertrechten und Wertpapieren (in 2022 Entfall der RBI-Dividende) und den deutlich gestiegenen Zinsaufwendungen zurückzuführen.

Der Steueraufwand 2023 betrug 8,7 Mio. EUR (2022: 14,8 Mio. EUR). Die Reduktion resultierte im Wesentlichen aus den geringeren zu versteuernden Ergebnissen bei den Konzerngesellschaften.

Die Investitionen in immaterielle-, als Sachanlage- und als Finanzinvestition gehaltene Vermögenswerte betrugen 33,9 Mio. EUR (2022: 48,4 Mio. EUR). Als wesentliche Investitionen sind jene in den Lagerhaus Onlineshop bei RWA und die Erhaltungs- und Erweiterungsinvestitionen vor allem bei den produzierenden Konzerngesellschaften RWA, Garant und PATENT zu nennen. Wesentliche noch in Bau befindliche Investitionen betreffen den Bau eines Bürogebäudes und Schauraums bei Parga, den Bau eines Umschlaglagers und einer Maistrocknungsanlage bei Garant, die Investitionen in den Saatgutstandort Rumenka bei RWA Srbija und den Bau einer Photovoltaikanlage bei RWA Slovenija. Als immaterielle Investition ist die Implementierung von SAP bei der BayWa Vorarlberg zu nennen.

Durch das gestiegene Anlagevermögen und das im geringeren Umfang gestiegene Eigenkapital hat sich die Eigenkapitaldeckung des Anlagevermögens von 100,3 % im Jahr 2022 auf 96,2 % im Jahr 2023 verändert.

	2023	2022	+/-
Investitionen in immaterielles u. in Sachanlagevermögen in Mio. EUR	33,9	48,4	-30,0 %
Anlagevermögen in Mio. EUR	525,0	498,1	5,4 %
Eigenkapital in Mio. EUR	505,1	499,7	1,1 %
Anlagendeckung in %	96,2	100,3	

Die Bilanzsumme reduzierte sich auf 1.466,8 Mio. EUR (2022: 1.551 Mio. EUR) und ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf eine Reduktion bei den Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zurückzuführen. Auf der Passivseite reduzierten sich vor allem die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten. Die Eigenkapitalquote des Konzerns steigt von 32,2 % auf 34,4 %.

	2023	2022	+/-
Eigenkapital in Mio. EUR	505,1	499,7	1,1%
Bilanzsumme in Mio. EUR	1.466,8	1.551,0	-5,4%
EK-Quote in %	34,4	32,2	

Das Working Capital sank um 12,8 % auf 165,5 Mio. EUR.

Die angepasste Nettofinanzverschuldung erhöhte sich im Vergleich zu 2022 von 260,8 Mio. EUR auf 278,9 Mio. EUR.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund des preisbedingt gesunkenen Net Working Capitals verringert. Aufgrund der niedrigeren Preise für Getreide reduzierte sich auch der Wert für die sofort verwertbaren Vorräte, die in der Berechnung der angepassten Nettofinanzverschuldung abgezogen wurden. Diese Vorräte wären aufgrund ihres sehr liquiden und kurzfristigen Charakters, ihrer täglichen, börsennotierten Preisfeststellung auf internationalen Märkten und Börsen sofort bei der Erfassung in flüssige Mittel umtauschbar.

Das angepasste Gearing veränderte sich somit von 52,2 % in 2022 auf 55,2 % in 2023.

	2023	2022	+/-
Working Capital in Mio. EUR	165,5	189,7	-12,8%
Angepasste Nettofinanzverschuldung in Mio. EUR	278,9	260,8	6,9%
Angepasstes Gearing in %	55,2	52,2	

Cashflow

Der Cashflow aus dem Ergebnis sank um 50,7 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR. Darin enthalten sind neben dem gegenüber dem Vorjahr gesunkenen Ergebnis vor Steuern, höhere Gewinne aus Anlagenabgängen, ein höheres Ergebnis aus assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, niedrigere Abschreibungen sowie gestiegene Zins- und Ertragssteuerzahlungen.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 101,7 Mio. EUR (2022: -68,3 Mio. EUR). Die Veränderung resultierte hauptsächlich aus dem preisbedingten Abbau von Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die Sonstige Passiva sanken gegenüber 2022 in einem geringeren Umfang.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug -42,5 Mio. EUR (2022: -121,2 Mio. EUR).

Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind gegenüber Vorjahr gesunken und betragen -32,5 Mio. EUR (2022: -46,3 Mio. EUR). Für den Erwerb von Geschäftseinheiten sind Finanzmittel in Höhe von -14,5 Mio. EUR (VJ: -73,2 Mio. EUR) abgeflossen. Diese betreffen hauptsächlich den Erwerb der vollkonsolidierten FABU-Gruppe mit einem Nettofinanzmittelabfluss von -1,4 Mio. EUR, die Kaufpreiszahlungen für den Erwerb von weiteren Anteilen an Patent mit -8,8 Mio. EUR (Vorjahr: Nettofinanzmittelabfluss -69,4 Mio. EUR) und für den Erwerb von weiteren Anteilen an WAV mit -1,1 Mio. EUR sowie den Finanzmittelabfluss für den Erwerb der nicht konsolidierten Beteiligung Pelletsone GmbH mit -2,8 Mio. EUR.

Der Free Cashflow betrug folglich 59,2 Mio. EUR (2022: -189,5 Mio. EUR). Aus dem niedrigeren Cashflow aus dem Ergebnis und dem auch gesunkenen Konzernumsatz errechnet sich eine Cashflow-Rate von 0,8 % (2022: 2,0 %).

	2023	2022
Cashflow aus dem Ergebnis in Mio. EUR	28,9	79,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Mio. EUR	101,7	-68,3
Cashflow aus Investitionen in Mio. EUR	-42,5	-121,2
Free Cashflow in Mio. EUR	59,2	-189,5
Cashflow-Rate in %	0,8	2,0

Definition der Kennzahlen:

Anlagendeckung = Eigenkapital * 100 / Anlagevermögen

EK-Quote = Eigenkapital * 100 / Bilanzsumme

Working Capital = Kurzfristiges Vermögen - Kurzfristige Verbindlichkeiten

Angepasste Nettofinanzverschuldung = Lang- + Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten + Konzernverbindlichkeiten aus Finanzierung - Flüssige Mittel - Konzernforderungen aus Finanzierung - sonstige Ausleihungen - sofort verwertbare Vorräte

Angepasstes Gearing = Angepasste Nettofinanzverschuldung * 100 / Eigenkapital

Free Cashflow = Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit - Cashflow aus Investitionstätigkeit

Cashflow-Rate = Cashflow aus dem Ergebnis * 100 / Umsatz

Weitere Leistungsindikatoren

Personalentwicklung & Recruiting

Personalstand	2023	2022
Durchschnittliche Mitarbeiter:innenanzahl	3.089	3.023

Führungsentwicklung

- **Führungsimpulse:** Regelmäßige Vorträge zu verschiedenen Führungsthemen und anschließende Diskussion in Kleingruppen. Für Bereichsleiter:innen und Geschäftsführer:innen wurde 2023 zudem ein Workshop zum Thema Organisationsentwicklung abgehalten. 2024 sind weitere Themen-Workshops für die Top-Management-Ebene geplant.
- **Peer Coachings:** Die Erkenntnisse des 360-Grad-Feedbacks führten unter anderem zur Etablierung der Peer Coachings, die kollegiales Lernen zwischen den Führungskräften ermöglichen. 2023 wurde dieses Format erstmals umgesetzt mit der Ambition, dieses zukünftig auf weitere Führungsebenen auszurollen.
- **Development Center:** Nachwuchsführungskräfte werden in der RWA mittels eigener Programme gefördert und unterstützt. Die Potentiale der einzelnen Teilnehmer:innen sowie die individuellen Führungs- und Kommunikationskompetenzen werden analysiert. Im Anschluss werden individuelle Entwicklungsmaßnahmen definiert. 2023 wurde das Programm von 23 Nachwuchsführungskräften absolviert.

Personalmanagement-Netzwerktreffen

- Bei den heuer stattgefundenen Treffen der Personalmanager:innen der RWA und Lagerhaus-Genossenschaften aus verschiedenen Bundesländern standen Services des RWA-Personalbereichs für die Lagerhaus-Genossenschaften sowie der gegenseitige Austausch zu aktuellen Personalthemen im Vordergrund. Die Netzwerkveranstaltung wird im Jahr 2024 fortgeführt.

Team Green

- Das Netzwerk, das derzeit 91 Mitglieder aus ganz Österreich umfasst, wurde bislang vom RWA-Aggar-Marketing verantwortet. Ab 2024 liegt die Betreuung im RWA-Personalbereich. Das Erfolgsmodell wird fortgeführt und um zusätzliche Bildungsaspekte ergänzt.

RWA-Verbundleistungen

Im Berichtsjahr 2023 hat die RWA im Rahmen ihres genossenschaftlichen Förderauftrags für ihre Lagerhaus-Mitgliedgenossenschaften eine Vielzahl an Unterstützungsaktivitäten durchgeführt. Diese Verbundleistungen reichten von Marketing-, Werbe- und PR-Aktivitäten über die Beratung in rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Fragen, die Steuer- und Buchhaltungsberatung bis zur Unterstützung in Personalfragen, der Entwicklung von Mitarbeiter:innen und der Ausbildung von Funktionär:innen. Im Herbst 2023 startete ein neuer Lehrgang für zukünftige Lagerhaus-Filialverantwortliche. Teilnehmende aus allen Bundesländern werden dabei auf ihre neuen Aufgaben vorbereitet. Bis zum Sommer 2024

werden insgesamt 70 (zukünftige) Lagerhaus-Filialleiter:innen drei Lehrgänge absolviert haben.

Die RWA-Verbundleistungen beinhalten auch IT-Betreuung sowie das Projekt- und Prozessmanagement für die Etablierung eines einheitlichen IT-/Warenwirtschaftssystems durch die RI-Solution. Ebenso wurden wesentliche Digitalisierungsprojekte – wie der Lagerhaus-Onlineshop, der Webauftritt der Lagerhaus-Genossenschaften und das Landwirteportal Onfarming – von der RWA fortgesetzt betreut und weiterentwickelt.

Darüber hinaus wurden die Lagerhaus-Genossenschaften von RWA-Expertengruppen in den Themenbereichen Recht, Personal und wirtschaftliche Fördermaßnahmen intensiv im Umgang mit erforderlichen Maßnahmen aufgrund von Inflation, Zinswende und stark gestiegenen Energiekosten infolge des Ukraine-Konflikts unterstützt und beraten.

Um besser auf die sich immer rascher ändernden Rahmen- und Umfeldbedingungen vorbereitet zu sein und angemessen reagieren zu können, wurde 2023 vom Fachbereich Verbund-/Unternehmensentwicklung das Projekt „strategische Entwicklungspfade“ ins Leben gerufen. In dessen Rahmen werden von Lagerhaus-Spartenleiter:innen in Zusammenarbeit mit RWA-Expert:innen mögliche strategische Entwicklungsoptionen auf Basis von Entwicklungstrends je Geschäftsfeld identifiziert und aufbereitet sowie konkrete Umsetzungsmaßnahmen zur Realisierung dieser Entwicklungspfade durch Lagerhaus-Mitgliedgenossenschaften aufgezeigt.

Durch diese wichtigen Unterstützungsaktivitäten der RWA konnten wertvolle Synergien im Verbund zwischen der RWA und den Mitgliedgenossenschaften erfolgreich genutzt sowie der horizontale Know-how-Transfer im Sinne einer professionellen Weiterentwicklung und Unterstützung der Lagerhaus-Genossenschaften maßgeblich gefördert werden.

Compliance im RWA-Konzern

- Das Compliance-Management-System des RWA-Konzerns ist präventiv ausgerichtet. Leitbild und Verhaltenskodex sind konzernweit ausgerollt und manifestieren das klare Bekenntnis von Vorstand und Führungskräften zu Compliance.
- Das Thema Nachhaltigkeit stellt auch Compliance-Systeme vor neue, breitere Herausforderungen. Die Schnittstelle zwischen diesen Themen wird größer. Beide Bereiche erfordern eine konzernweite Durchdringung und Systematik und weisen zusehends breitere Schnittstellen auf. Zur Bewältigung dieser Herausforderungen wurde die Abteilung „Nachhaltigkeit/Compliance“ eingerichtet.

- Compliance-E-Learning-Programm: Das speziell für den RWA-Konzern konzipierte Compliance-E-Learning-Programm in vier Modulen unterstützt als Teil des Compliance-Systems die Geschäftsleitung bei der Wahrnehmung ihrer Sorgfaltspflichten und der Sensibilisierung der Mitarbeiter:innen. Neue Mitarbeiter:innen werden regelmäßig in das E-Learning-Programm aufgenommen. Das Programm wurde 2023 überarbeitet und in seiner aktualisierten Fassung im gesamten RWA-Konzern (In- und Ausland) neu ausgerollt. Seit dem Vorjahresbericht wurden etwa 1.400 Mitarbeiter:innen geschult.
- Auch im Themenfeld Datenschutz wurden auf inhaltlicher Ebene Aktualisierungen vorgenommen.
- Weiters wurde ein nach Maßgabe der EU-Whistleblower-Richtlinie (EU 2019/1937) entsprechendes Hinweisgebersystem zeitgerecht in den neu betroffenen RWA-Konzerngesellschaften ausgerollt. Es steht sowohl Mitarbeiter:innen als auch externen Personen für Meldungen zur Verfügung.

Nachhaltigkeit/soziale Verantwortung

Die Abteilung Nachhaltigkeit/Compliance koordiniert konzernintern das immer bedeutsamere Thema Nachhaltigkeit. Es soll sichergestellt werden, dass die RWA in ihren jeweiligen Geschäftsbereichen den stetig wachsenden Herausforderungen im Bereich Nachhaltigkeit angemessen begegnen kann. 2023 wurden dazu mit allen operativen Bereichen der RWA AG sowie allen Inlandsgesellschaften Workshops abgehalten. Ziel der Workshops war die Schaffung eines grundlegenden Verständnisses von Nachhaltigkeit auf allen Ebenen (E-S-G), auf den jeweiligen Bereich zugeschnittene Information der aktuell und künftig relevanten Regelungen sowie die Schaffung der Grundlage für künftige Zielsetzungen auf Bereichs- und Unternehmensebene.

Als vollkonsolidierte Tochter arbeitet die RWA eng mit der BayWa AG zusammen. Hier steht die Umsetzung der Klimastrategie im Zentrum, die einen konkreten Beitrag zur Erreichung der Pariser Klimaziele festschreibt wie z. B. 22 % weniger Treibhausgas-Emissionen und 22 % weniger Energieverbrauch. Die Erreichung dieser Ziele wird jährlich im Rahmen des BayWa-Nachhaltigkeitsberichts, der auch die Kennzahlen der RWA mitumfasst, erhoben. Angefragt werden hier etwa 100 Indikatoren wie Abfallentsorgung, Emissionen, Fuhrpark, Strom, Wärme, Wasser etc. Neben dem geprüften Bericht der BayWa erstellt die RWA seit vergangenem Jahr auch einen eigenen Nachhaltigkeitsbericht für den RWA-Konzern.

Um die Erreichung der gesetzten Ziele voranzutreiben, haben BayWa und RWA eine interne CO₂-Bepreisung eingeführt. Damit werden insbesondere

Investitionen in emissionsreduzierende Maßnahmen gefördert. Der gesamte Stromverbrauch der RWA Raiffeisen Ware Austria AG inkl. Beteiligungen wurde bereits 2020 zur Gänze auf Grünstrom umgestellt. Dementsprechend setzt die RWA an ihren Standorten zunehmend auf Photovoltaikanlagen und baut damit die nachhaltige Stromversorgung stetig aus. 2023 haben die Anlagen etwa 2,6 Mio kWh produziert. Ein Hagelschaden und eine defekte Steuerung sorgten für eine vorübergehende Unterbrechung des ansteigenden Trends der vergangenen Jahre.

Im Fuhrpark wird auf einen Ausbau der Elektroflotte geachtet. Insbesondere an den Standorten Aschach, Korneuburg, Lannach und Traun gibt es eine Vielzahl an Ladepunkten. Um den Stromverbrauch weiterhin zu reduzieren, werden Heizung, Kühlung sowie Beleuchtung im neuen Campus-Gebäude Korneuburg laufend optimiert und die Leuchtmittel an allen Standorten auf LED umgestellt.

Als Bewusstseinsbildung für ein nachhaltiges Leben wird am RWA Campus in Korneuburg die Möglichkeit von Urban Gardening bereitgestellt, um eigenes regionales Gemüse anzubauen.

Die RWA arbeitete auch 2023 als Gründungsmitglied eng mit der Raiffeisen Nachhaltigkeits-Initiative (RNI) zusammen, um auch auf dieser Ebene die Voraussetzungen zu schaffen, im Nachhaltigkeitsbereich Verbesserungen erzielen zu können. Detailliertere Informationen zum Thema Nachhaltigkeit im RWA-Konzern enthält der separate RWA-Nachhaltigkeitsbericht.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die RWA hat nach dem Bilanzstichtag folgende Beteiligungserwerbe durchgeführt: RWA International hat im Oktober 2023 einen Kaufvertrag zum Erwerb von 100 % der Anteile an der Gesellschaft Ivanic Grad Facilities, die in der Herstellung von Futtermitteln und in der Lagerung von landwirtschaftlichen Erzeugnissen in Kroatien tätig ist, unterfertigt. Dieser Erwerb steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung. Das Closing wird im März erwartet.

Darüber hinaus gab es nach dem Bilanzstichtag keine Entwicklungen oder Ereignisse von besonderer Bedeutung, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns hatten.

Forschung und Entwicklung

(DieSaar, Austria Juice, AIL etc.)

Forschung und Entwicklung (F&E) sind im RWA-Konzern auf einzelne Bereiche und Tochterunternehmen aufgeteilt. Im Mittelpunkt stehen Produktinnovationen wie bei Austria Juice sowie die kontinuierliche Weiterentwicklung der etwa 20 Eigenmarken. Im landwirtschaftlichen Bereich werden jedes Jahr hochwertige Saatgutsorten für die RWA neu registriert. Die Eigenmarke Unser Bio trägt der zunehmenden Bioproduktion Rechnung. Das Tochterunternehmen biohelp ist in der Entwicklung von biologischen Pflanzenschutzmitteln tätig. Über das Agro Innovation Lab läuft die weltweite Suche nach neuen Produkten, Services und Geschäftsmodellen für die Landwirtschaft. Über das AIL ist der Konzern mit der Start-up-Szene und Forschungseinrichtungen verbunden.

Bericht über die voraussichtliche Entwicklung und Risiken des Unternehmens

Wesentliche Risiken und Ungewissheiten

Die RWA vertraut auf konzernweit ausgerollte Prozesse, um Risiken möglichst breit und frühzeitig zu erkennen, sie mit einem konkreten Mitigationsplan möglichst zu reduzieren bzw. auszuschalten und sie im konzernweiten RWA-Risikomanagement-Tool R2C zu erfassen.

Der Risikomanagement-Verantwortliche jeder Gesellschaft bzw. jedes Bereiches meldet Risiken zweimal jährlich im System ein. Sie werden detailliert dokumentiert, ausgewertet und führen zur Risikoberichterstattung mit 237 Risiken (davon 4 wesentliche Risiken).

Der Risikobericht zum 31.12.2023 zeigt einen erfreulichen Rückgang des kumulierten Schadenerwartungswertes aller definierten Risiken um ca. - 7 % im Vergleich zur Vorperiode. Dies ist durch eine Verringerung im Beschaffungsrisiko durch den Wegfall extremer Lieferzeiten und -engpässe, die laufende Verbesserung der Qualität in den Produktionsprozessen sowie durch ständige Investitionen in IT-Sicherheit und Web-Applikationen begründet.

Die Interne Revision untersucht, basierend auf einem jährlich definierten Risikotableau, einzelne Gesellschaften und Fachbereiche auf Einhaltung der

definierten Geschäftsprozesse und die Effektivität der einzelnen Arbeitsverfahren. Alle Feststellungen werden kommuniziert und die Verantwortlichen sind angehalten, die Mitigation dieser Abweichungen im operativen Bereich umgehend umzusetzen.

Im monatlichen „Riskboard“ werden die Risikopositionen von Agrar, Futtermittel, Energie und Technik präsentiert und durch das Risikomanagement-Gremium evaluiert. Dabei werden die Entwicklung des NWC (Net Working Capital), die Long-/Short-Werte bei Commodities, Dünger und Pellets sowie die überfälligen Forderungen und FX-exposures (Foreign Exchange Exposure) und die Vorratsbestände analysiert, das Risikopotential zum jeweiligen Marktpreis ermittelt und nachfolgend adäquate Maßnahmen (z. B. Sicherungsgeschäft, Stop-Loss-Order) beschlossen. Die Anpassung der Limits für NWC, unbesicherte Forderungen sowie Commodity-Positionen wird ebenfalls im Riskboard besprochen und anschließend durch den Vorstand freigegeben.

Finanzielle Risiken

Die RWA verringert und vermeidet durch klar strukturierte Konzernrichtlinien Liquiditäts-, Zins- und Rohstoffrisiken in größtmöglichem Ausmaß. Das Liquiditätsmanagement des Konzern-Treasury stellt sicher, dass die einbezogenen Unternehmen durch ausreichend vorhandene Kreditlinien jederzeit über genügend Liquidität verfügen. Das Working Capital wird über proaktive Limitsetzung gesteuert, sodass z. B. über Zahlungsfristenkongruenz im Handelsbereich das Risiko weitgehend minimiert wird. Ein spezieller Schwerpunkt liegt im „Inventory Management“, um die Lagerstände stets auf größtmögliche Drehung bzw. preisliche Absicherung zu halten.

Durch das EUR-Cashpooling aller Konzerngesellschaften mit Heimatwährung EUR werden Zinsvorteile durch valutarische Nullstellung der teilnehmenden Bankkonten erreicht. Der stabile „Pool“ gewährleistet eine kurzfristige Finanzierung für alle Gesellschaften.

Ein wesentlicher Bestandteil der Liquiditätssicherung ist das aktive Managen des Kundenausfallsrisikos. Die RWA überwacht die Bonität der Kund:innen, systemunterstützt durch die Applikation „Cormeta“ in SAP, durch mehrere, voneinander unabhängige, externe Ratingagenturen und Auskunfteien. Danach erfolgen die objektive Zuordnung eines Kreditlimits sowie die größtmögliche Abdeckung durch eine externe Warenkreditversicherung. Durch striktes Forderungsmanagement gelingt es der RWA, die Ausfälle insgesamt sehr gering zu halten. Für das immanente Ausfallsrisiko werden konzernweit Wertberichtigungen gebildet.

Investitionen werden sowohl durch Eigenkapital als auch durch fristenkongruente Bankkredite finanziert. Die Betriebsmittelfinanzierung erfolgt über kurzfristige Kontokorrentkreditlinien bei ausgewählten Kernbanken. Eine zweckorientierte Finanzplanung, Investitionsrechenmodelle und Businesspläne unterstützen das Liquiditätsmanagement.

Zinsänderungsrisiken werden durch langlaufende, festverzinsliche Kredite abgesichert. In monatlichen Routinen wird die Auswirkung von Zinsänderungen simuliert, um das Erfordernis zusätzlicher Absicherungsinstrumente zu prüfen.

Die Finanzierung ausländischer Tochterunternehmen erfolgt überwiegend dezentral in der jeweiligen Landeswährung. Im operativen Geschäft sind dennoch auch Fremdwährungen in Verwendung, diese werden durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente gesichert. Finanzielle Transaktionen und der Einsatz von derivativen Sicherungsinstrumenten orientieren sich immer am Bedarf aus dem Grundgeschäft und werden nicht zu Spekulationszwecken gehalten.

Marktrisiken

Das Jahr 2023 war von sinkenden Preisen bei so gut wie allen Agrarprodukten gekennzeichnet. Die bestehende Unsicherheit über die Entwicklungen in der Ukraine, die den Markt seit Februar 2022 massiv beeinflussen, hielten die Märkte unverändert volatil und führten je nach Nachrichtenlage zwischenzeitig zu Gegenbewegungen bei den Markt- und Börsenpreisen. Die Bewertung der Ein- und Verkaufspositionen von Getreide und Ölsaaten sowie der Hedges an den Getreidebörsen, die weitestgehend automatisiert ablaufen, erfolgt täglich, um kurzfristig auf Marktveränderungen reagieren zu können.

Produktions- & operative Risiken

Qualitätsrisiken

Möglichen Qualitätsrisiken wird durch ein Qualitätsmanagementsystem begegnet, das ständig angepasst und aktualisiert wird. Dadurch wird der konzernweit hohe Qualitätsstandard der produzierten Ware gesichert. Besonders in der Nahrungs- und Futtermittelproduktion und im Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen sowie in der Produktion von Saatgut sind diese Systeme von erheblicher Bedeutung. Die RWA investiert ständig in die Weiterentwicklung der IT-Systeme, um die transparente und rationelle Dokumentation aller erforderlichen Schritte zu gewährleisten. 2023 wurde bei Getreide und Ölsaaten ein digitales Reklamations-tool eingeführt, mit dem sowohl die Erfassung von Qualitätsreklamationen als auch die Abwicklung der Reklamation digital ermöglicht und dokumentiert werden.

Oberstes Ziel ist die Prozesssicherheit bei der Einhaltung nationaler und internationaler Vorgaben und Zertifizierungen. Die gesetzlichen Anforderungen und jene der Kund:innen hinsichtlich Produkt- und Dienstleistungsqualität werden laufend komplexer. Um die hohen Standards abzusichern, haben sich der RWA-Konzern und die Lagerhaus-Genossenschaften über Verträge zu einem gemeinsamen Qualitätsmanagement zusammengeschlossen und nach dem international führenden Standard GMP+ (Good Manufacturing Practices) zertifizieren lassen. Die Stabsstelle Qualitätsmanagement in der RWA vertritt innerhalb von GMP+ die weltweit größte Qualitätsmanagementgruppe mit insgesamt 52 Unternehmen in sechs Ländern mit rund 380 Standorten, die in den vergangenen Jahren alle erfolgreich auditiert wurden.

Produktionsrisiken

Namhafte Risiken aus dem möglichen Ausfall von Produktionsanlagen werden durch entsprechende Versicherungen gedeckt. Hersteller und Lebensmitteleinzelhandel forcieren die Auslobung gentechnikfreier Produkte. Basierend auf diesem Anspruch resultieren entsprechende Anforderungen an die Vorlieferantenkette bis hin zum Betriebsmitteleinsatz in der landwirtschaftlichen Produktion, wobei dies speziell die Tochterfirma Garant als führenden Mischfutterhersteller betrifft. Trotz höchster Prozessqualität in der Herstellung kann ein Verschleppungsrisiko in der gemischten Futtermittelproduktion nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Diesen Risiken wird jedoch durch definierten Rohstoffbezug, detaillierte Produktionsvorschriften und umfangreiche Kontrollsysteme, die zusammen mit den behördlich akkreditierten Kontrollfirmen ausgearbeitet und umgesetzt werden, entgegengesteuert.

Umweltrisiken

Umweltrisikomanagement ist ein entscheidender Faktor für nachhaltigen Erfolg. Primäres Ziel ist der Schutz des Unternehmens und seiner Mitarbeiter:innen. Die Risiken in der RWA werden regelmäßig bewertet und Gegenmaßnahmen ergriffen. Umweltrisiken bestehen vor allem in den produzierenden Unternehmen des Konzerns, die ausreichende Vorkehrungen getroffen haben. Bereits bei der Produktentwicklung sind umweltfreundliche Gestaltung, technische Sicherheit und Gesundheitsschutz feste Zielgrößen. Alle Mitarbeiter:innen tragen aktiv zur Umsetzung der Umweltziele bei.

Sonstige Risiken und Risikosituation insgesamt

Insgesamt bestehen derzeit, neben den erwähnten und den typischen spartenimmanenten Geschäftsrisiken, keine Risiken, deren Auswirkungen den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Nach wie vor sind die aktuellen Kriegshandlungen in der Ukraine mit den damit verbundenen Spannungen und Dissonanzen in den einzelnen Marktsegmenten nicht konkret einschätzbar. Vor allem bei agrarischen Betriebsmitteln und Getreide ist mit einer direkten Auswirkung auf die Volatilität der Preise sowie auf ein Überangebot durch Importe aus der Ukraine zu rechnen. Es ist daher noch höhere Achtsamkeit beim Handel und bei eventuell ungesicherten Positionen, ausnahmslos in allen Gesellschaften, zu legen.

Der in den letzten beiden Jahren stetig erfolgte Zinsanstieg dürfte gemäß allen Erwartungen den Plafond erreicht haben, ein wesentlicher Rückgang ist jedoch im laufenden Geschäftsjahr nicht zu erwarten. Die vollständige Berücksichtigung der Finanzierungskosten in jedem Kundenauftrag stellt eine weitere Herausforderung für die operativen Verkaufsabteilungen dar.

Die aktuelle Baukonjunktur wird erwartungsgemäß durch staatliche Anreize (Bau-Milliarde) und andere Investitionsunterstützungen im laufenden Jahr wieder zu einer positiven Entwicklung beitragen. Die RWA setzt weiterhin auf etablierte Risikoprozesse und -routinen, um durch konkrete frühzeitige Erkennung möglicher Risiken zeitnah Maßnahmen zur Verringerung der Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage einzuleiten.



Ausblick

Nach dem gesamtwirtschaftlichen Rezessionsjahr 2023 – mit hoher Inflation, hohen Energiepreisen und in der Folge einem Rückgang der Konsumausgaben und Investitionen – erwarten die maßgeblichen Wirtschaftsforschungsinstitute für Österreich 2024 wieder ein leichtes Wachstum. Die Inflation dürfte sinken, aber weiter über dem Durchschnitt der Eurozone verbleiben. Die RWA Raiffeisen Ware Austria geht von einem Übergangsjahr mit entlastenden Faktoren aus, eine deutliche Erholung der Wirtschaft dürfte aber 2025 eintreten.

Unsicherheitsfaktoren bleiben die kriegerischen Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten, die

jederzeit zu Unruhe auf den Energiemärkten, zu Preissprüngen und Störungen der internationalen Transportwege führen können. Auch die bevorstehenden Wahlen in der Europäischen Union, in den USA, in Österreich und anderen wichtigen Ländern haben das Potenzial, die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen massiv zu beeinflussen.

In diesem unverändert schwierigen Umfeld wird die RWA weiterhin „auf Sicht fahren“ und ihre strategischen Projekte mit Augenmaß vorantreiben. Je stärker externe Faktoren wirken, desto wichtiger ist es für den Konzern, effizient, innovativ und solide zu wirtschaften.

Agrar

Die RWA erwartet für den landwirtschaftlichen Bereich eine stabile Entwicklung. Die Nachfrage der verarbeitenden Industrie nach agrarischen Rohstoffen ist zwar zurückgegangen, hochwertige Lebensmittel bleiben aber unverändert gefragt. Österreichs Landwirtschaft ist für die Qualität ihrer Produkte bekannt und auch international geschätzt. Zwei Faktoren können sich negativ auswirken: Zum einen steigt angesichts der Klimaveränderungen die Gefahr schädlicher Wetterereignisse, wie sie auch 2023 eingetreten sind. Zum anderen stehen wichtige und bewährte Betriebsmittel aufgrund neuer gesetzlicher Bestimmungen nicht mehr zur Verfügung.

Die RWA steht weiter für die bestmögliche Versorgung der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich und eine gute Vermarktung ihrer Produkte. In Pöchlarn wird die moderne Anlage zur Maistrocknung und -lagerung neue Wege in der innovativen Tierfutterproduktion eröffnen. Im serbischen Rumenska entsteht ein neues Saatgutwerk. Robotik und Künstliche Intelligenz machen große Fortschritte und können die landwirtschaftliche Produktion der Zukunft wesentlich erleichtern.

Technik

Die RWA geht unverändert von einer hohen Nachfrage nach leistungsstarken Landtechnik-Maschinen aus. Auch in diesem Bereich sind die technologischen Entwicklungen durch Digitalisierung und KI enorm. Moderne Landtechnik deckt die Bedürfnisse jeder Betriebsgröße ab.

Baustoffe

Der Ausblick im Bereich Baustoffe ist trüb. Kurzfristig sind keine Verbesserungen in der angespannten Finanzierungssituation abzusehen. Es werden deshalb immer weniger Projekte geplant und in Angriff genommen. Es drohen Engpässe im Wohnungsbereich. Die eingeleitete Stimulation der Märkte durch die öffentliche Hand – etwa durch niederschwellige Förderungen im Bereich der ener-

getischen Sanierung und neuer Heizsysteme – ist notwendig. Das kann die Wirtschaft beleben und zugleich umweltfreundliche Effekte auslösen. Das Thema Sanierung wird in den kommenden Jahren immer wichtiger werden. Komplettanbieter mit einem hohen Servicegrad und regionaler Ausrichtung sind besonders gesucht.

Haus & Garten

Die Haus & Garten-Märkte der Lagerhaus-Genossenschaften sind Spezialisten für Gartengestaltung und Grünpflanzen. Die Pflege und Verschönerung der eigenen vier Wände und des Gartens bleiben ein großes Thema. Deshalb erwartet die RWA eine unverändert positive Entwicklung in diesem Bereich. Der Auftritt der neuen, einheitlichen Webseite lagerhaus.at wird 2024 weiter optimiert und noch mehr Inspiration, Beratung und Services bieten. Das RWA-Eigenmarken-Sortiment wird ausgeweitet. Im Rahmen des Projekts „Future Now“ werden weitere Märkte modernisiert und Sortimente umgestaltet.

Energie

Der angestrebte Umstieg von fossilen auf erneuerbare Energie-Träger bleibt die große Herausforderung der gesamten Energie-Wirtschaft. Gemeinsam mit der Industrie sucht die RWA intensiv nach alternativen Treibstoffen für die Landwirtschaft. Der Ausbau der Marktführerschaft im Bereich Holzpellets und die kontinuierliche Errichtung großer Photovoltaikanlagen durch das Tochterunternehmen Solar Solutions bleiben wesentliche Ziele.

Als Mischkonzern kann die RWA von vielen externen Faktoren betroffen sein. Aber genau diese Diversität und die enge Zusammenarbeit mit den Lagerhaus-Genossenschaften machen das Unternehmen stabil und krisenresilient. Darum sehen wir auch dem teils unabwägbareren Geschäftsjahr 2024 mit Zuversicht entgegen.

Korneuburg, 12. März 2024



Gen.Dir. DI Reinhard Wolf,
Vorstandsvorsitzender



VDir. DI Christoph Metzker,
Vorstandsmitglied



VDir. Dr. Johannes Schuster
Vorstandsmitglied

Konzern- abschluss

Konzernbilanz zum 31.12.2023

TEUR	Erläuterung	2023	2022
AKTIVA			
	Immaterielle Vermögenswerte und Geschäfts-/Firmenwerte	(1) 61.130	59.288
	Sachanlagen	(1) 289.536	284.283
	Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(1) 19.737	22.004
	Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(1) 50.056	42.972
	Übrige Finanzanlagen	(1) 104.568	89.520
	Sonstige Vermögenswerte	(1) 4.066	4.487
	Latente Steueransprüche	(6) 11.378	14.712
	Langfristige Vermögenswerte	540.471	517.266
	Vorräte	(2) 517.891	571.823
	Forderungen	(2) 339.379	402.900
	Sonstige Aktiva	(2) 53.559	49.038
	Ertragssteuerforderungen	(2) 3.867	2.168
	Flüssige Mittel	(2) 11.678	7.803
	Kurzfristige Vermögenswerte	926.374	1.033.732
	AKTIVA	1.466.845	1.550.998

TEUR	Erläuterung	2023	2022
PASSIVA			
	Gezeichnetes Kapital	30.114	30.114
	Kapitalrücklagen	25.337	25.337
	Gewinnrücklagen	415.204	391.282
	Umbewertungsrücklage	10.038	3.392
	Währungsumrechnungsdifferenzen	-2.536	-4.533
	Konzernergebnis	14.087	33.367
	Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft	492.244	478.959
	Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter	12.830	20.695
	Eigenkapital	505.074	499.654
	Langfr. Rückstellungen	(4) 38.740	39.212
	Langfr. Finanzverbindlichkeiten	(4) 147.246	155.974
	Langfr. Sonstige Passiva	(4) 6.520	5.736
	Latente Steuerverbindlichkeiten	(6) 8.436	6.427
	Langfristige Verbindlichkeiten	200.942	207.349
	Kurzfr. Rückstellungen	(5) 39.287	47.786
	Kurzfr. Finanzverbindlichkeiten	(5) 335.186	362.051
	Kurzfr. Andere Verbindlichkeiten	(5) 269.316	289.536
	Kurzfr. Sonstige Passiva	(5) 113.886	135.031
	Kurzfr. Ertragssteuerverbindlichkeiten	(5) 3.154	9.591
	Kurzfristige Verbindlichkeiten	760.829	843.995
	PASSIVA	1.466.845	1.550.998

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 2023

TEUR	Erläuterung	2023	2022
Umsatzerlöse	(7)	3.556.018	4.026.954
Bestandsveränderung		9.316	10.617
Andere aktivierte Eigenleistungen		5	0
Sonstige betriebliche Erträge	(7)	42.031	33.065
Gesamtleistung		3.607.370	4.070.636
Materialaufwand	(7)	-3.162.296	-3.596.364
Vertriebsaufwand		-123.661	-124.315
Rohergebnis	(7)	321.413	349.957
Personalaufwand	(8)	-178.990	-169.535
Abschreibungen	(9)	-33.205	-40.209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(10)	-78.732	-82.750
Betriebsergebnis		30.486	57.463
Ergebnisanteil an assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	(11)	6.846	3.700
Erträge aus Beteiligungen	(11)	563	553
Aufwendungen aus Beteiligungen	(11)	0	-34
Beteiligungsergebnis		563	519
Erträge aus sonstigen Finanzanlagen	(11)	3.994	476
Aufwendungen aus sonstigen Finanzanlagen	(11)	-2	-503
Ergebnis sonstiger Finanzanlagen		3.992	-27
Zinserträge	(11)	3.122	3.084
Zinsaufwendungen	(11)	-21.080	-10.529
Zinsergebnis		-17.958	-7.445
Finanzergebnis		-6.557	-3.253
Ergebnis vor Steuern		23.929	54.210
Steuern	(12)	-8.659	-14.773
Ergebnis nach Steuern		15.270	39.437
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		1.183	6.070
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		14.087	33.367

Gesamtergebnisrechnung 2023

TEUR	Erläuterung	2023	2022
Ergebnis nach Steuern		15.270	39.437
Sonstiges Ergebnis aus			
der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts aus der Marktbewertung von Eigenkapitalinstrumenten		11.093	-42.531
Steuereffekt		-2.551	10.876
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen an Arbeitnehmer		-1.892	7.809
Steuereffekt		435	-2.129
der Veränderung leistungsorientierter Verpflichtungen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		75	44
Steuereffekt		-26	-10
Zukünftig nicht in der Gewinn- und Verlust- rechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen		7.134	-25.941
Währungsumrechnungsdifferenzen		148	74
Währungsumrechnungsdifferenzen bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		1.807	-1.280
der Bewertung von Cash-Flow Hedges		0	-327
Steuereffekt		0	81
der Bewertung von Cash-Flow Hedges bei assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-319	479
Steuereffekt		80	-120
Zukünftig in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassende Erträge und Aufwendungen		1.716	-1.093
Sonstiges Ergebnis		8.850	-27.034
Gesamtergebnis	(13)	24.120	12.403
davon Anteile der nicht beherrschenden Gesellschafter		1.390	6.386
davon Anteile der Aktionäre der Muttergesellschaft		22.730	6.017

Konzern-Cashflow-Rechnung 2023

TEUR	Erläuterung	2023	2022
Ergebnis vor Steuern		23.929	54.210
Abschreibungen auf das Anlagevermögen		33.030	40.705
Veränderung langfristige Rückstellungen		-2.996	-3.181
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-6.846	-3.700
Erhaltene Dividenden		1.379	179
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		0	842
Gewinne aus Anlagenabgängen		-7.475	-524
Verluste aus Anlagenabgängen		171	79
Zinsergebnis		17.948	7.445
Gezahlte Zinsen		-19.455	-10.061
Erhaltene Zinsen		3.122	1.317
Gezahlte Ertragsteuern		-13.940	-7.742
Cashflow aus dem Ergebnis		28.867	79.569
Veränderung Vorräte		61.001	-107.798
Veränderung Forderungen		65.575	-84.247
Veränderung der sonstigen Aktiva		-3.503	-1.203
Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen		-8.826	11.468
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen		-19.943	18.993
Veränderung der Forderungen/Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		-10	-61
Veränderung der sonstigen Passiva		-21.474	15.010
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		101.687	-68.269
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien		-32.464	-46.302
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen		-648	-247
Aus-/Einzahlungen aus Finanzinvestitionen		-3.194	-3.310
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Anlagen, Sachanlagen und von als Finanzanlagen gehaltenen Immobilien		8.272	1.083
Einzahlungen aus Abgang Finanzanlagen		80	794
Auszahlungen aus dem Erwerb von Geschäftseinheiten		-14.496	-73.220
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-42.450	-121.202
Auszahlungen an Unternehmenseigner		-17.598	-8.470
Finanzforderungen gegenüber verbundenen Unternehmen		523	-2.386
Finanzforderungen gegenüber assoziierten Unternehmen		656	546
Finanzverbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		926	-1.647
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzschulden		34.248	264.496
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzschulden		-71.750	-60.734
Auszahlungen für Finance Lease		-2.331	-2.132
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-55.326	189.673
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		7.803	7.606
Währungsbedingte Veränderung von Fondspositionen		-36	-5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		3.911	202
Finanzmittelfonds am Ende der Periode		11.678	7.803

Erläuterungen zum Cashflow sind im Konzernanhang unter Punkt IV. dargestellt.

Bilanz zum 31.12.2023 UGB (Auszug)

AKTIVA		
TEUR	31.12.23	31.12.22
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	11.864	13.424
2. Geleistete Anzahlungen	64	1.063
Summe	11.928	14.487
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremdem Grund	48.675	49.900
2. Technische Anlagen und Maschinen	9.742	9.913
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.252	13.654
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	542	459
Summe	73.211	73.926
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	111.923	84.681
2. Beteiligungen	1.044	1.044
3. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	65.517	61.724
Summe	178.484	147.449
Summe Anlagevermögen	263.624	235.862
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.657	4.321
2. Unfertige Erzeugnisse	15.315	5.138
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	241.106	270.217
4. Noch nicht abrechenbare Leistungen	426	533
5. Geleistete Anzahlungen	12.315	8.771
Summe	275.819	288.979
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	86.994	105.900
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	263.589	268.918
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
3. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.239	6.985
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
4. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	12.017	14.986
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	3.541
Summe	371.839	396.788
III. Kassenbestand, Schecks, Guthaben bei Kreditinstituten	1.269	1.200
Summe Umlaufvermögen	648.928	686.967
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige	302	346
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	302	346
D. Aktive latente Steuern	1.070	798
Summe AKTIVA	913.924	923.973

PASSIVA		
TEUR	31.12.23	31.12.22
A. Eigenkapital		
I. Grundkapital		
1. Gezeichnet	30.114	30.114
Summe	30.114	30.114
II. Kapitalrücklagen		
1. Gebundene	25.323	25.323
2. Nicht gebundene	11.896	11.896
Summe	37.218	37.218
III. Gewinnrücklagen		
1. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	243.812	228.812
Summe	243.812	228.812
IV. Bilanzgewinn	9.485	15.833
<i>davon Gewinnvortrag 3.185.024,13 VJ: 2.619.738,61</i>		
Summe Eigenkapital	320.630	311.977
B. Investitionszuschüsse	2.580	1.144
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	8.629	9.156
2. Rückstellung für Jubiläen	2.388	2.003
3. Rückstellungen für Pensionen	9.524	8.513
4. Steuerrückstellungen	2.900	6.950
5. Sonstige Rückstellungen	22.922	22.190
Summe Rückstellungen	46.364	48.812
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	295.314	283.739
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	206.495	184.566
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	88.819	99.174
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.004	15.897
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	8.004	15.897
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	135.633	139.224
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	135.585	139.223
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	48	1
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	93.172	100.089
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	93.095	100.083
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	77	6
5. V. gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2	3
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	2	3
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
6. Sonstige Verbindlichkeiten		
a) Aus Steuern	3.519	5.399
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	3.519	5.399
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
b) Im Rahmen der sozialen Sicherheit	1.189	1.094
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	1.189	1.094
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
c) Sonstige	5.697	14.868
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	5.697	14.868
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	0	0
Summe	10.405	21.360
Summe Verbindlichkeiten	542.530	560.312
<i>davon Restlaufzeit bis 1 Jahr</i>	453.586	461.131
<i>davon Restlaufzeit mehr als 1 Jahr</i>	88.944	99.181
E. Rechnungsabgrenzungsposten		
1. Sonstige	1.820	1.728
Summe Rechnungsabgrenzungsposten	1.820	1.728
Summe PASSIVA	913.924	923.973
Haftungen	174.255	201.434

Gewinn- und Verlustrechnung 2023 UGB (Auszug)

TEUR	2023	2022
1. Umsatzerlöse	1.406.927	1.525.039
2. Veränderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	1.854	7.058
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	5	0
4. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Sachanlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	233	146
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.888	1.431
c) Übrige	1.274	4.360
Summe	3.394	5.938
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-1.203.544	-1.329.095
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-17.071	-17.383
Summe	-1.220.615	-1.346.478
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-5.225	-4.848
b) Gehälter	-44.559	-42.735
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-1.764	294
d) Aufwendungen für Jubiläumsgelder	-451	372
e) Aufwendungen für Altersversorgung	-1.341	2.198
f) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.408	-10.751
g) Sonstige Sozialaufwendungen	-765	-963
Summe	-65.514	-56.433
7. Abschreibungen		
a) Auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen davon außerplanmäßig: 0,00 VJ: -2.035.981,00	-10.739	-12.818
Summe	-10.739	-12.818
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-234	-154
b) Übrige	-104.500	-101.866
Summe	-104.734	-102.020
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	10.579	20.285

TEUR	2023	2022
10. Erträge aus Beteiligungen		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	360	344
b) Aus verbundenen Unternehmen	8.952	3.106
Summe	9.311	3.450
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	3.743	432
Summe	3.743	432
12. Sonstige Zinsen und Ähnliche Erträge		
a) Aus nicht verbundenen Unternehmen	1.473	1.316
b) Aus verbundenen Unternehmen	12.616	4.484
Summe	14.089	5.800
13. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	130	0
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen		
a) Abschreibungen	-1.027	-4.539
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-70	-34
Summe	-1.097	-4.573
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
a) Betreffend nicht verbundene Unternehmen	-8.972	-2.863
b) Betreffend verbundene Unternehmen	-2.978	-731
Summe	-11.950	-3.594
16. Zwischensumme aus Z 10 bis 15 (Finanzergebnis)	14.225	1.515
17. Ergebnis vor Steuern	24.804	21.800
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.503	-5.087
davon Ertrag/Aufwand für latente Steuern	272	-1.026
davon Steueraufwand/-ertrag für Vorperioden	-870	110
19. Ergebnis nach Steuern	21.300	16.713
20. Jahresüberschuss	21.300	16.713
21. Zuweisung zu Gewinnrücklagen	-15.000	-3.500
22. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	3.185	2.620
23. Bilanzgewinn	9.485	15.833

Annual Report 2023

Key figures for the Management Report 2023

Sales by business segment (TEUR)	2023	2022
Total	3.556.018	4.026.954
Agriculture	1.952.492	2.247.935
Technology	325.481	293.590
Building materials	65.001	63.770
Home & Garden stores	167.119	184.688
Energy	1.030.844	1.223.441
Digital Farming	250	110
Other	14.831	13.420

Sales by region (TEUR)	2023	2022
Total	3.556.018	4.026.954
Austria	2.357.374	2.610.491
Germany	122.992	121.407
Remaining European Union	803.856	970.747
Other countries	271.796	324.309

Other key figures (TEUR)	2023	2022
Profit before tax (TEUR)	23.929	54.210
Employees (average)	3.089	3.023

Your link to the consolidated financial statements QR-Code

In order to keep this annual report streamlined and compact, we've made it possible for you to find the complete consolidated accounts with all tables on the RWA website at www.rwa.at/annualreport or by simply scanning the QR Code.



Summary

The 2023 financial year was dominated by fundamental uncertainty due to the flashpoints in Ukraine and Gaza, the attacks on commercial shipping in the Red Sea and the nervous reaction of the energy markets. Persistently high inflation in Austria led to sharp cost increases in virtually all areas and muted consumption on the part of the population. Several interest rate rises by the ECB within a short space of time hampered long-term investment plans.

All these developments also left their mark on RWA Raiffeisen Ware Austria and weighed on the 2023 result. Despite this difficult backdrop, however, a pre-tax profit of 23.93 million euros is extremely pleasing. The company's ongoing positive development is clearly evident, especially in a multi-year comparison. This is thanks to the broad-based business model with different divisions that ensure internal balance and stability. We therefore expect that the company will continue on its upward trend.

Agriculture



For the traditional core area of RWA, 2023 was a largely stable and solid financial year. Earnings for agricultural products fell again, although prices of fertilisers and other operating resources rose in parallel. Investments in the growth area of seed have paid off. Market share of own brands increased. Increasing attention is being paid to the organisation's new area of wood. The objective is to expand the position of RWA as the most important partner to the forestry industry in timber marketing.

Technology



The Lagerhaus Technik-Center (LTC) and the cooperatives also recorded good demand for new machinery in 2023. Increases in sales were achieved in almost all product groups. The LTC exclusive brand John Deere is the market leader for tractors over 150 hp; the brand is ranked second in the tractor market as a whole.

Energy



The rapid expansion of renewable energy dominates the entire sector. There was a huge demand for pellets, especially in the first half of the year. As the market leader, RWA is further expanding this area. The subsidiary Solar Solutions is now one of the largest project developers for photovoltaic systems in Austria. In 2023, around 300,000 m² of solar modules were installed for external customers. The expansion of photovoltaics is progressing rapidly.

Home & Garden



After two extraordinarily good years, the Home & Garden area also generated a slight increase in 2023. The wide range of plants and garden care products is especially popular. In broad terms, consumer restraint is also seen in the markets. With the pandemic years behind us, a greater slice of household budgets is being spent more on travel again.

Building Materials



Sharply higher building costs, more expensive finance and much tighter lending requirements for prospective buyers have had an extremely negative impact on the area of Building Materials. The turnovers of franchisees and thus the franchise fees have fallen significantly. Lagerhaus cooperatives with a high proportion of building services were able to offset losses with refurbishment projects to a certain extent.



Foreword by the Supervisory

2023 – on a par with 2018 – was the hottest year in Austria since records began 256 years ago. The consequences of global warming were keenly felt by agricultural businesses. Freak weather events, including frost, hail, storms, floods and above all drought, caused a total of 250 million euros in damage to the country's agricultural sector in the previous year. Much of this was due to the extremely dry summer months.

The discontinuation of proven operating resources, high inflation and volatile prices made it harder to run a successful business. Such unfavourable conditions make it all the more important to have strong and reliable partners in the broad-based Lagerhaus cooperatives. They ensure that the agricultural sector is supplied around the clock, offer comprehensive advice and provide decisive impetus for innovation.

In my first full year as chairman of the RWA Supervisory Board, I once again experienced how important and valuable the deep sense of team spirit is within the Lagerhaus association. It is able of delivering solid results even in an adverse environment.

At the end of the year, we bid farewell to CEO Stefan Mayerhofer. He spent 14 years helping to shape RWA with his extensive knowledge, superb flair and human openness. I would like to take this opportunity to thank him once again for everything he did. At the same time, I warmly welcome his successor Dr Johannes Schuster as a new member of the Executive Board of RWA. I wish him and the entire company all the best and good luck for the future.

Michael Göschelbauer

Foreword by the Executive Board



The 2023 financial year was marked by extreme external influences that hampered the progress of RWA Raiffeisen Ware Austria: there is no end in sight to Russia's war against Ukraine; the Hamas terror attack on Israel and the escalation of violence that followed in the Gaza Strip are stirring up new issues, as evidenced by volatile energy prices; the airstrikes launched by the Houthi rebels in Yemen on commercial shipping in the Red Sea are causing delays and pushing up the cost of international shipping; the latent tensions between China and Taiwan are a matter for global concern.

This general climate of uncertainty is one of the reasons for persistently high inflation in Austria. The resulting sharp cost increases in almost all areas cannot be fully absorbed. Consumer confidence has fallen sharply. Not least the rapid succession of interest rate increases by the ECB from March onwards made managing the company more difficult, as many objectives are structured and financed with a medium to long-term view. Despite these strong headwinds, RWA achieved a pleasing result in 2023, although it was far from comparable with the extraordinary success of the previous year.

The strategic positioning of RWA as a portfolio company operating in different fields of business once again proved to be a factor for success. Overall, it ensures stability because weaker results in one area can be offset by stronger results in others.

Despite these tough underlying conditions, RWA continued investing in its programmes for the future. To name just a few examples: the new small parts warehouse at the logistics location in Traun, which is operated fully automatically by robots, ensures that all Lagerhaus cooperatives are supplied even faster. At the Garant mixed feed plant in Pöchlarn, an energy-saving, large-scale dryer for wet maize is being

built and the warehouse management system is being modernised. In the Serbian town of Rumenka, the construction of a new seed plant has commenced.

A number of Lagerhaus cooperatives celebrated their 125th anniversary in 2023. The big idea of solidarity and democratic self-organisation of the farming community has lost none of its effectiveness. On the basis of long-standing cooperative values, we will also be able to master the new challenges of our time with an abundance of ideas, innovation and combined strength.

At this point, I would like to thank all cooperative members and functionaries, the chairpersons and managing directors: our good community makes us strong. I thank the members of the Supervisory Board under the chairmanship of Michael Göschelbauer and our strategic partner BayWa: I very much appreciate our trusting collaboration. Thanks and recognition also go to the employees of RWA, the subsidiaries and the Lagerhaus cooperatives: they are the foundation of our association's positive development.

At the end of the year, Stefan Mayerhofer stepped down after 14 years as a member of the RWA Executive Board. Over this period of great change, he helped shape RWA and the entire goods sector with his typical energy and empathy. As a colleague and as a friend, I thank Stefan for his magnificent achievements, his creative drive and his loyalty.

I warmly welcome Dr Johannes Schuster to the Executive Board as his successor and look forward to a successful and inspiring partnership.

Gen.Dir. DI Reinhard Wolf

A handwritten signature in black ink, consisting of several loops and a long tail, representing the name Reinhard Wolf.



picture (f.l.t.r.)

Dr. Johannes Schuster, Executive Board Member

DI Reinhard Wolf, CEO

DI Christoph Metzker, Executive Board Member

The Managing Board and its responsibilities

DI Reinhard Wolf,

CEO and Chairman of the Executive Board

- Seeds
- Feed
- Home and Garden
- Building Materials
- Logistic
- Human Resources
- Business Development
- Communications
- Legal Affairs/Office of the Executive Board/
Sustainability/Compliance

DI Christoph Metzker

Member of the Executive Board

- Agricultural Machinery
- Energy
- Timber Trade/Biomass
- Agricultural Inputs
- AIL/Farming Innovations
- Marketing
- Real Estate and Facility Management

VDir. Dr. Johannes Schuster

Member of the Executive Board

- Agricultural Products
- COO CEE
- Finance/Controlling
- Organisation/Informatics

Short CV

Dr. Johannes Schuster has been a new member of the Management Board of RWA Raiffeisen Ware Austria AG since 1 January 2024. He succeeded the Member of the Executive Board Stefan Mayerhofer. The business administration and economics graduate has 30 years of experience in the banking sector. Most recently, he was Chief Financial Officer of the RBI subsidiary Tatra banka a.s. in Bratislava (Slovakia), and before that a member of the Management Board of Raiffeisen Zentralbank Österreich AG. Born in Freistadt in 1970, he started his career at Raiffeisenlandesbank Oberösterreich.



Outlook

After a year of recession affecting the entire economy in 2023 – including high inflation, high energy prices and consequently a decline in consumer spending and investment – the leading economic research institutes expect slight growth to return to Austria again in 2024. Inflation is forecast to fall, but remain well above the Eurozone average. RWA Raiffeisen Ware Austria is working on the assumption that 2024 will be a transitional year with ameliorating factors, with a significant economic recovery expected to take place in 2025.

Uncertainties remain due to the conflicts in Ukraine and the Middle East, which at any moment could

lead to turmoil on the energy markets, price jumps and disruption to international transport routes. The upcoming elections in the USA, Austria and other major countries have the potential to massive impact underlying economic conditions.

In this ongoing difficult environment, RWA Raiffeisen Ware Austria will continue to “keep its eyes on the road” and advance its strategic projects with a sense of proportion. The stronger the impact of external factors, the more important it is for the company to manage its business efficiently, innovatively and robustly.

Agriculture

RWA expects steady development for the agricultural sector. While the demand of the processing industry for agricultural raw materials has declined, high-quality foods remain highly sought after. Austria's agricultural sector is known for the quality of its products and is also prized in other countries. Two factors could have a negative impact: given changes in the climate, there is a greater risk of damaging weather events similar to those that occurred in 2023. New statutory provisions mean that important and proven operating resources are no longer available. RWA continues to stand for the best-possible supply of agricultural companies in Austria and the proper marketing of their products. In Pöchlarn, the modern maize drying and storage facility will open up new approaches to innovative animal feed production. A new seed plant is being built in Rumenka, Serbia. Robots and Artificial Intelligence are making big advances and can significantly facilitate agricultural production of the future.

Technology

RWA continues to assume there will be high demand for powerful agricultural machinery. In this area too, the technological developments presented by digitalisation and AI are enormous. Modern agricultural technology covers the needs of companies of every size.

Building Materials

The outlook for Building Materials is bleak. No improvements in the tight financing situation are anticipated in the short term. For this reason, fewer and fewer projects will be planned and initiated. Bottlenecks are looming in the housing sector. Stimulation of the markets by the public sector is urgently required – e.g. through low-threshold subsidies in the area of energy-efficient refurbishment and new heating systems.

That would invigorate the economy and unleash environmentally friendly effects at the same time. The topic of refurbishment will become increasingly important in the coming years. Complete providers with a high degree of service and a regional focus are particularly in demand.

Home & Garden

The Home & Garden markets of the Lagerhaus cooperatives are specialists in garden design and plants. Looking after and enhancing our home and garden remains a major topic. That is why RWA expects positive developments in this area to continue. The appearance of the new, harmonised website [lagerhaus.at](https://www.lagerhaus.at) will be optimised further in 2024 and offer even more inspiration, advice and services. The RWA own brand range will be expanded. Within the scope of the project "Future Now", further markets will be modernised and product ranges revamped.

Energy

The targeted switch from fossil to renewable energy sources remains the key challenge for the entire energy sector. Together with industry, RWA is searching intensively for alternative fuels for the agriculture sector. Expanding market leadership in the area of wood pellets and ongoing construction of large photovoltaic systems by the subsidiary Solar Solutions remain key objectives.

As a mixed company, RWA is potentially exposed to numerous external factors. But it is precisely this diversity and the close cooperation with the Lagerhaus cooperatives that make the company stable and resilient in a crisis. That is why we are also looking forward to the somewhat imponderable 2024 financial year with confidence.

Korneuburg, 12. March 2024



DI Reinhard Wolf,
CEO and Chairman of
the Executive Board



DI Christoph Metzker,
Member of the Executive Board



Dr. Johannes Schuster
Member of the Executive Board

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber

RWA Raiffeisen Ware Austria AG
2100 Korneuburg, Raiffeisenstraße 1
Telefon: +43 (0) 2262/755 50-0
Mail: office@rwa.at
rwa.at, lagerhaus.at

Redaktion & Konzeption

RWA Kommunikation | Dr. Monika Voglgruber
Dr. Stefan Galoppi

Übersetzung

Interlingua Language Services ILS GmbH

Konzept & Gestaltung

RWA Grafik & Design

Fotos

Ludwig Schedl, Karl Schrotter, Romana Fürnkranz
Getty Images,

Produktion

Druckerei Hans Jentzsch & Co GmbH

